

2017

Nachhaltigkeitsbericht &
Umwelterklärung

EMAS III zertifiziert

Die Firmengruppe BAUMANN (BAUMANN/GLAS/1886 GmbH, BAUMANN/Holding/1886 GmbH) ist entsprechend EMAS III zertifiziert. Dieser Nachhaltigkeitsbericht entspricht auch den Anforderungen einer Umwelterklärung entsprechend EMAS III VO 1221/2009 bzw 2017/1505.

Der Stand der Daten und der Berichtszeitraum sind 2017.

Die Firma BAUMANN veröffentlicht mit diesem Bericht seit 2005 bereits ihren 5. Nachhaltigkeitsbericht, zum vierten Mal in Verbindung mit einer den Anforderungen der EMAS III-Verordnung entsprechenden Umwelterklärung.

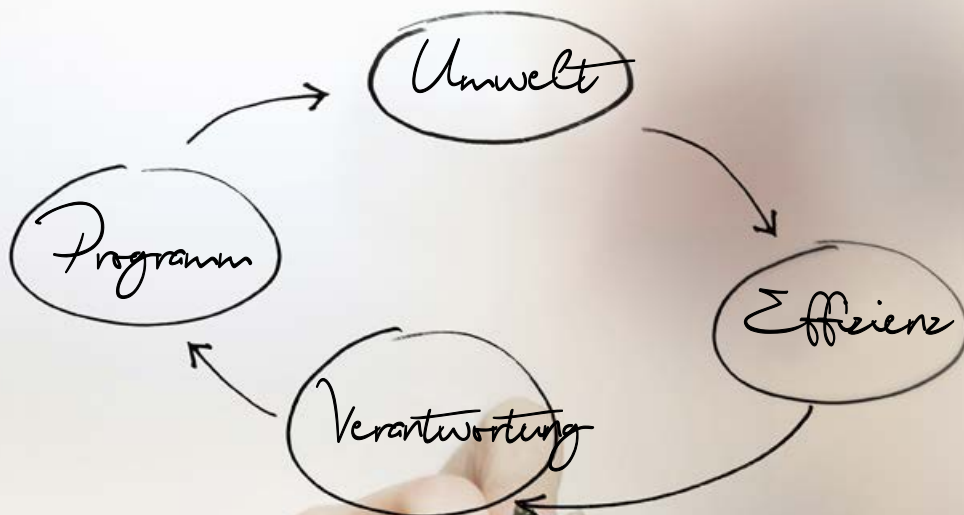
Der erste Nachhaltigkeitsbericht 2005 wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Wallner & Schauer GmbH erstellt und 2011 mit der Umwelterklärung zusammengeführt. Jährlich werden Updates zum Bericht erstellt. Der Bericht beschreibt umfangreich unsere vielfältigen Tätigkeiten in Nachhaltigkeits-, CSR- und Umweltschutzbelangen.

Wir nehmen Stellung zu unseren Produktionsmethoden, unseren Produkten und dem Nutzen, den unsere Produkte dem Kunden bringen sowie den Möglichkeiten zur Nutzung nach Ablauf der Lebensdauer.

Der aktuell vorliegende Bericht wurde nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI 3) erstellt. Die Erhebung der statistischen Daten dieses Berichts erfolgt hauptsächlich durch Daten aus unserem ERP-Programm Microsoft Dynamics Nav und des HR-Managements. Die Output-Daten (m²) werden durch Berechnungen der Projektleiter erhoben.

Als wichtigste Stakeholder hierbei sehen wir unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und Lieferanten, unsere Nachbarn und die Gesellschaft/öffentliche Hand.

Ihre Ansprechpartner zu den Themen Nachhaltigkeit und Umwelt sind die Geschäftsführer Franz Baumann und Michael Thauerböck sowie der Umweltmanager Manuel Furtlehner.

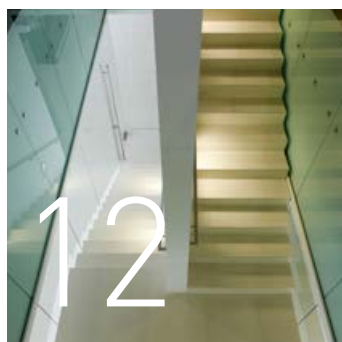


Inhaltsverzeichnis

LANGLEBIGE PRODUKTE IM KREISLAUF DER NATUR

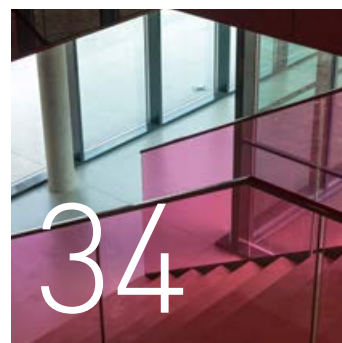


ZIEL UND SINN DER ARBEIT



MINIMIERUNG VON ALU- MINIUM ALS WERKSTOFF

UMWELTMANA- GEMENT UND UMWELTVER- ANTWORTUNG



| | |
|----------------|----|
| Vorwort | 5 |
| Unternehmen | 6 |
| Spektrum | 12 |
| Innovation | 14 |
| Effizienz | 17 |
| Mitarbeiter | 18 |
| Sozial | 24 |
| Produkte | 28 |
| Prozesse | 30 |
| Verantwortung | 34 |
| Daten | 36 |
| Umweltregister | 40 |
| Programm | 44 |
| Zertifikate | 46 |

A photograph of a modern staircase with light-colored wooden steps and glass railings. The view is from below, looking up the stairs. The railings are made of clear glass panels held by metal brackets. The stairs are illuminated from below, creating a warm glow. The background is a bright, white wall.

Verantwortung nehme ich persönlich.

verantwortung



Franz BAUMANN

Geschäftsführer seit 1982,
 Metallbau wird forciert,
 das Wintergarten-System
 entwickelt, Gewinner des
 trend-Wirtschaftspreises
 „Trio des Jahres 2006“
 Gewerbe.

Ich wurde gefragt, warum wir das alles tun. Sind denn ISO 9001 und 14001 und EMAS nicht genug? Unsere Antwort lautet: Natürlich nicht, denn wir können viel mehr!

Als Jugendlicher erlebte ich in den 1950er und 1960er Jahren Glasermeister, die die kleinsten Scherben sortierten, Verkäuferinnen, die das Papier ausstreiften und Lagerarbeiter, die die Holzkisten zerlegten. Damals war es selbstverständlich, dass Materialien aller Art sorglich behandelt und wiederverwendet werden.

Heute ist angeblich alles im Überfluss vorhanden. Nur der Faktor Arbeit, sprich Mensch, ist „zu teuer“. Und so werden Megatonnen an Werkstoffen durch die ganze Welt gekarrt, das Wachstum götzenhaft verehrt und wir alle werden trotzdem täglich ärmer: Ärmer an ehrlicher Zuwendung, an sozialen Kontakten, an Zeit, die wir ohnehin nicht haben, weil Stress ja viel wichtiger ist. Nur manchmal, meistens in persönlichen Krisen, beginnt das Nachdenken: Mache ich etwas Sinnvolles in meiner täglichen Arbeit? Oder bin ich auch schon automatisiert? Bereitet mir meine Arbeit Freude? Oder ist sie auch nur eine Art Bankomat? Nehme ich meine Liebsten eigentlich noch wahr? Oder habe ich erst Interesse an meinen Allernächsten, wenn sie etwas geleistet haben?

Sie fragen sich, wozu diese ganze Kritik und die persönlichen Ausführungen? Nun, wir zählen zu den modernsten, innovativsten und erfolgreichsten Unternehmen unserer Branche. Doch was Mensch und Umwelt anbelangt, sind wir geradezu altväterisch und das schon seit annähernd 130 Jahren.

Erfolg wird redlich geteilt, weil er allen gehört. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daran mittels einer Deckungsbeitragsprämie beteiligt. Und die wird übrigens immer besser. Gemeinsame kulturelle Erlebnisse sind uns ebenso wichtig. Unser Schulungszentrum dient auch als Kultur-GlasHaus und unsere Werkshallen lieben den Big-Band-Sound.

Und wie wir uns zu unseren Kunden und Lieferanten verhalten, wie wir mit Maschinen und Anlagen, Rohstoffen und Energieträgern umgehen, brauche ich Ihnen wohl nicht zu erzählen. Bei aller Effizienz und angestrebter Kostenführerschaft in Planung, Fertigung und Montage menschelt es bei uns ganz einfach: Denn wir reduzieren Menschen nicht auf Kostenfaktoren.

Ja, Menschen und Umwelt. Das ist die Grundlage erfolgreichen Wirtschaftens. Und das ist wahre Nachhaltigkeit. Lesen Sie einfach, was wir alles tun. Wir tun es sehr gern.

Franz BAUMANN
 Geschäftsführer

Firmendaten

PERSONEN

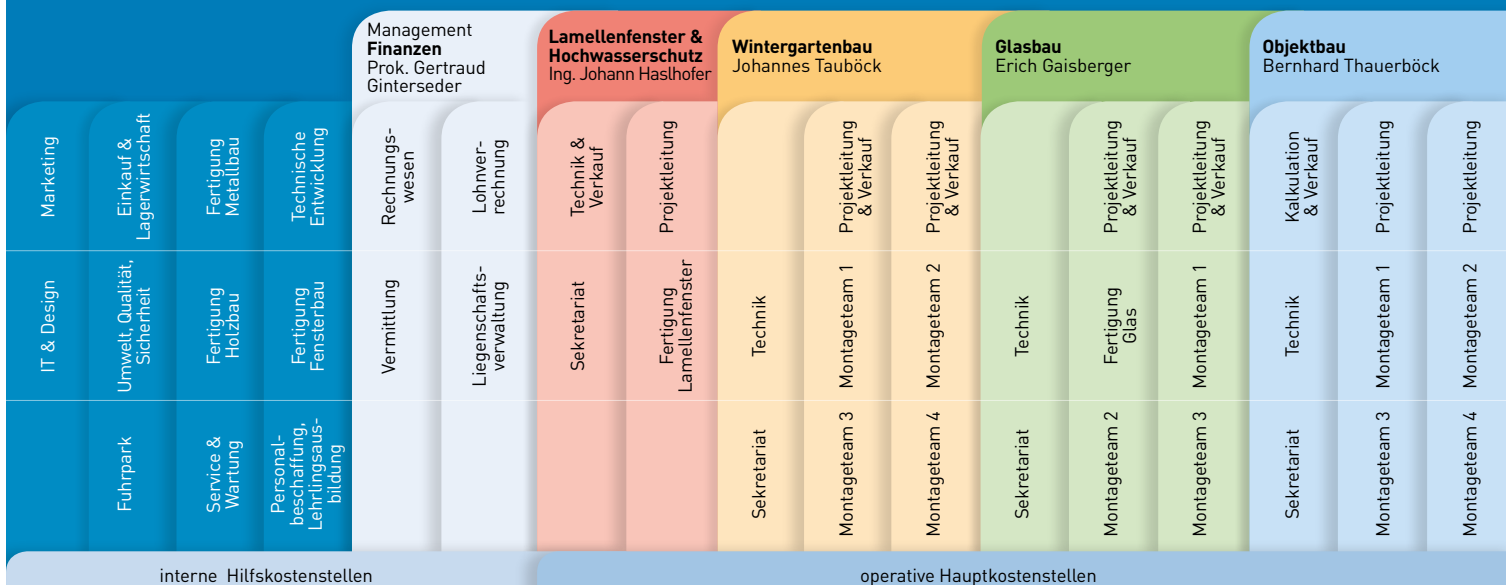
| | |
|---|---|
| Geschäftsführer | Franz BAUMANN, Mag (FH) Michael THAUERBÖCK |
| Qualitäts- und Umweltmanager, Abfallbeauftragter und Sicherheitsfachkraft: | Manuel FURTLEHNER |
| Sicherheitsvertrauenspersonen | Christian MÜHLBACHLER, Irmgard JUNG, Manuel FURTLEHNER |
| Brandschutzbeauftragte | Gerald KÜLLINGER, August MOSER |

DATEN

| | |
|---|--|
| EMAS-Nummer | AT-000442 |
| Firmenbuch-Nummer beim LG Linz | 84195t |
| Abfallwirtschaft (Global Location Number) | GLN 90 08 39 04 33 53 9 |
| ÖNACE | 25.11.0 Herstellung von Metallkonstruktionen |

ORGANIGRAMM

GESCHÄFTSFÜHRUNG Franz Baumann & Mag. Michael Thauerböck



Firmenbeschreibung

Die Firma BAUMANN/GLAS/1886 wird 1886 in Perg als kleiner Betrieb im traditionellen Glaserhandwerk gegründet. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts ist sie ein mittlerer Glasereibetrieb. Als 1986 die Sanierung des Schönbrunner Palmenhauses ansteht, nehmen wir diese als einziger Anbieter mit „echtem“ (Silikat)Glas statt Kunststoff (Plexiglas) in Angriff. Durch dieses mehrjährige Riesenprojekt, das alle bisher gekannten Maßstäbe sprengt, wird der Geschäftsführung bewusst, dass ein Fortbestand in der Innenstadt der Bezirkshauptstadt Perg kaum möglich ist. Ein Grundstück in der näheren Umgebung wird gesucht und findet sich am jetzigen Firmenstandort in Baumgartenberg. 1997 erfolgt in Baumgartenberg der Spatenstich für die Holz- und Metallbauhalle, kurz darauf wird das Bürogebäude errichtet. Im Jahr 2000 ist mit dem Umzug der Abteilung

Glasbau die Übersiedelung abgeschlossen. 2003 wird eine Lager- und Logistikhalle im Süden der bestehenden Gebäude angebaut, die jedoch bis zum Jahr 2009 schon wieder aus allen Nähten platzen und somit eine weitere Hallenerweiterung um 2.040 m² notwendig machen, um den Abteilungen Lamellenfenster und Fenster- & Türenfertigung Platz zur Entfaltung zu bieten.

Das Firmengelände liegt nahe der B3. Die nächste Autobahn ist ca. 30 km entfernt, wodurch wir relativ gut an leistungsfähige Transportsysteme angebunden sind. Die Donauuferbahn nach Linz verläuft direkt vor der Grundstücksgrenze. Der Bahnhof Baumgartenberg ist zu Fuß erreichbar, die nächste Bushaltestelle ist 200 m vom Eingang entfernt, somit sind auch öffentliche Verkehrsmittel in erreichbarer Nähe.

GESELLSCHAFTSFORM

Die BAUMANN/Holding/1886 GmbH dient als Mutter der BAUMANN/Glas/1886 GmbH und der HWS HochWasserSchutz GmbH und verwaltet die Liegenschaften und Gebäude sowie die große Zahl der eingereichten Patente, Marken und Lizenzen. Geschäftsführer und Eigentümer der Holding ist Franz BAUMANN. Die BAUMANN/GLAS/1886 GmbH ist eine 100-%ige Tochter der Holding, Geschäftsführer sind Franz BAUMANN und Mag (FH) Michael THAUERBÖCK. Dieses Unternehmen kümmert sich um die betriebliche Organisation und

das operative Geschäft in den Abteilungen Lamellenfenster, Wintergartenbau, Glasbau und Objektbau. In die HWS HochWasserSchutz GmbH wurden Ende 2014 die Tätigkeiten der Abteilung Hochwasserschutz ausgelagert. Geschäftsführer ist Franz BAUMANN, Prokurist ist Ing. Johann HASLHOFER. Die HWS Hochwasserschutz GmbH ist nicht Teil der Zertifizierung nach EMAS. Es gibt keine Auslands-gesellschaften oder Joint Ventures, jedoch viele Betriebe, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten.

BESCHÄFTIGUNG STAND 12/2017

| | |
|---------------------------|---|
| MITARBEITER | 100 Mitarbeiter m: 90, w:10 |
| | 64 Arbeiter |
| | 36 Angestellte |
| | davon 11 Lehrlinge |
| BETRIEBSGRÖSSE | Produktions- und Lagerflächen: 7.510 m ² |
| BÜROFLÄCHE | 1.180 m ² |
| GRUNDFLÄCHE GESAMT | 49.797 m ² |



1886

Johann I. Baumann
eröffnet in Perg das
Glaserhandwerk in zwei
gemieteten Räumen



1918

Johann II. Baumann
übernimmt die Glaserei



1918

Franz I. Baumann
übernimmt den
Handel mit Haus-
& Küchengeräten



1956

Franz II. Baumann
erwirbt vom Onkel den
Betrieb und etabliert sich
als Glasspezialist



1982

Franz III. Baumann
übernimmt, MetallBau
wird forciert, das Winter-
garten-System entwickelt.
2006 Gründung der
Firmen- gruppe mit
Baumann/Holding/
1886 GmbH (Perg)

Soziale Verantwortung

Wir fühlen uns der Umwelt gegenüber verantwortlich, Mitarbeiter sind uns ebenso wie die Gesellschaft ein Anliegen – im Kleinen wie im Großen. Zum Beispiel:

- belohnen wir unsere Mitarbeiter jährlich mit einer großzügigen Erfolgsbeteiligung.
- zur mittäglichen warmen Küche geben wir jedem Mitarbeiter pro Tag einen Zuschuss von € 0,40.
- die Vermittlung neuer MitarbeiterInnen prämiieren wir mit € 500,-.
- beim jährlichen Baustellen-Werbeideen-Casting werden die besten Werbemaßnahmen auf Baustellen prämiert. (Mit dieser Prämie finanzieren die GewinnerInnen dann zB Ausflüge, Bootsfahrten, Sommerrodeln udgl).
- gesellschaftliche Aktivitäten der Mitarbeiter fördert die Geschäftsführung ebenfalls (Vereine, Caritatives, Gemeindearbeit, HandicapFörderung, ...).

Unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft zeigt sich u.a. in unserer großen Sponsortätigkeit lokaler und regionaler Vereine sowie internationaler Veranstaltungen, so findet sich auf nahezu jeder Veranstaltung in der Umgebung (Sportfeste, Theater- und Konzertveranstaltungen, etc.) entweder ein Baumanntransparent an der Bühne oder unser Logo am Plakat.

wir für das 2,5 Millionen Liter fassende Becken vor dem Rathausplatz verantwortlich zeichneten. Auch hier kam der Umweltgedanke nicht zu kurz. Die Dammelemente waren Bestandteil des Hochwasserschutzes für unser eigenes Firmengebäude und die zum Abdichten des Beckens verwendete DichtFolie verbauten wir kurzerhand in unserer neuen Fertigungshalle.

UMFANG DER BETRIEBLICHEN SOZIALEN ZUWENDUNG

| 2015 | 2016 | 2017 |
|----------|----------|----------|
| € 36.700 | 39.150 € | 44.047 € |

Unsere beiden größten Sponsorleistungen der letzten Jahre waren der Life Ball 2009, bei dem

Ebenso leisten wir beim Bau des SOS-Kinderdorfs in Rechberg einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen des Projekts als Hauptsponsor. Den Menschen bei der Lebenshilfe in Grein machten wir 2011 eine große Freude, als wir die Ausstattung des renovierten Wohnheims mit € 10.000 unterstützten.



2007

Wir unterstützen das Rote Kreuz im Bezirk Perg durch die Ausstattung der Einsatzfahrzeuge mit modernsten Navigationsgeräten.



2007

Für unsere unzähligen Tätigkeiten im Bereich CSR und Umweltschutz werden wir in unserer Vorbildfunktion zum Schrittmacher ernannt.



2008

Erfolgreich Wirtschaften – Verantwortungsvoll Handeln.

Vorher kommt das nachher

RICHTIG WIRTSCHAFTEN

Wachstumsfetischismus und Umsatzfixierung spielt es bei uns nicht. Wir setzen auf eine stabile Wirtschaftsentwicklung und natürliche Wertsteigerung. Dazu gehören Betriebsanlagen, Arbeitsteams und Eigenkapital genauso wie unser guter Ruf. Wir wollen uns zu keinem Moloch aufblähen, und wenn jemand etwas besser kann, kaufen wir die Leistung lieber zu. Mit unseren Kunden und Lieferanten pflegen wir einen partnerschaftlichen und ehrlichen Umgang.

WIEDERBELEBEN

Täglich werden in Österreich 20,5 ha durch Gebäude und Verkehrsflächen neu versiegelt. Das entspricht der Fläche von 27 Fußballfeldern. Jeder Neubau verbraucht natürliche Ressourcen. Sanierung und Wiederbelebung sind deshalb eine wichtige Nachhaltigkeitsstrategie. Wir setzen bestehende und historische Gebäude neu in Wert, indem wir sie mittels aktuellster Technologien mit architektonisch modernen Akzenten aufwerten.

MIT MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN ALS TEAM

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen bei uns einen sicheren und stabilen Arbeitsplatz haben. Deshalb wollen wir die Fluktuationsrate so gering wie möglich halten. Leistung wollen wir belohnen. Krankenstandstage minimieren, Unfälle eliminieren. Die Ausbildung halten wir hoch. Benachteiligten Personen bieten wir faire Chancen.

LANGLEBIGE PRODUKTE IM KREISLAUF

Durch beste Qualität schaffen wir einen doppelten Nutzen. Unsere Kunden profitieren von der Langlebigkeit unserer Produkte und Leistungen, die Natur von der Ressourcenschonung, weil auf absehbare Zeit keine Reparaturen oder neuerliche Baumaßnahmen anfallen. Unsere Produkte sollen leicht trennbar und nicht toxisch sein. Nach ihrer Nutzung sollen sie wieder in die Kreisläufe von Wirtschaft und Natur eingehen.

RESSOURCEN- UND ENERGIEEFFIZIENTE PRODUKTE

Die Energiebilanz sollte von der Erzeugung der Baumaterialien über die Nutzung der Objekte bis hin zum Recycling ausgeglichen sein. Es gilt daher, Materialien, die in der Erzeugung viel Energie verbrauchen, zu ersetzen oder so effizient wie möglich zu verwenden. Gleichzeitig sollen unsere Bauten helfen, die Heizkosten zu minimieren.

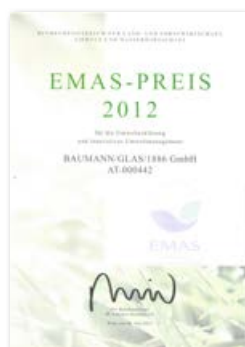
BIENE STATT HEUSCHRECKE

Wir wollen die Gesellschaft an unserem Erfolg teilhaben lassen. Das betrifft die ehrliche Steuerleistung und freiwillige Spendentätigkeit ebenso wie das Vermeiden von Praktiken, die Kosten auf die Allgemeinheit abwälzen wie beispielsweise saisonale Entlassungen von Arbeitern und korruptes Verhalten jeder Art.

Langlebigkeit als gelebte Philosophie!



2011
Mit unserem Nachhaltigkeits- und Umweltbericht erreichen wir beim Austrian Sustainability Reporting Award auf Anhieb den hervorragenden 3. Platz.



2012
Ein weiteren Preis für unseren Nachhaltigkeits- und Umweltbericht erhalten wir mit dem EMAS-Preis des Umweltministers.



2012
Unsere jahrelangen Bemühungen für umweltgerechte Prozesse und Produkte wird mit der Auszeichnung zur Green Brand belohnt.



2017
Wir erreichen den ersten Platz bei Austria's Leading Companies 2017, in der Kategorie Nationale Unternehmen Oberösterreich.

Das gläserne Unternehmen

STABILER WIRTSCHAFTSPARTNER, SICHERER ARBEITGEBER

Wir müssen nicht die Größten, Stärksten und Mächtigsten sein. Uns ist wichtig, was bleibt. Deshalb wollen wir auch nicht alles selber machen, wenn andere es besser und günstiger können. Wir streben keine Anhäufung von Spezialabteilungen an, in denen jeder alles am besten weiß. Noch bevor der Begriff ‚Lean Production‘ erfunden wurde, haben wir ihn als schlanke Produktion bereits gelebt. Und es freut uns und ist nur folgerichtig, dass wir uns so stabil entwickeln. Dennoch versuchen wir, die Wertschöpfung so gut es geht am Standort zu behalten. Darum haben wir 2010 mit der eigenen Fenster- und Türenfertigung begonnen, was bis heute 8 neue Arbeitsplätze bedeutete.

Unser Umsatz war in den vergangenen Jahren beständig. Im Vorjahr betrug er wieder knapp unter € 14 Millionen, somit wieder etwas mehr als die Vorjahre. Während andere gebannt auf die Umsatzzahlen starren, lenken wir den Blick aufs Wesentliche. Auf das, was langfristig Bestand hat, unsere Werte, die Anlagen, das Kapital, den guten Namen und die Menschen, mit denen wir arbeiten.

STATISTIK UMSATZZAHLEN

| 2015 | 2016 | 2017 |
|----------|----------|-----------|
| 14,2 Mio | 14,3 Mio | 13,7 Mio. |

KUNDENBEZIEHUNGEN, VERLÄSSLICHKEIT, TERMINTREUE

Wenn wir Lieferungen, Leistungen und Termine versprechen, achten wir auf die angemessene Zeitreserve. Dabei nehmen wir auf unsere Vorlieferanten ebenso bedacht, wie auf die Tatsache, dass nicht alles immer auf Anhieb klappen muss. Diese Strategie macht sich bezahlt, auch wenn wir dadurch so manchen Auftrag nicht erhielten, weil der Wettbewerb angab, in unmöglich kurzer Zeit zu liefern. Dafür betrug die Höhe der Abschläge für nicht rechtzeitig erbrachte Leistungen in den letzten Jahren immer exakt € 0,-.

Unsere Kundenstruktur ist stabil aufgestellt. Die größte Gruppe machen natürlich die Unternehmen aus. Ihre Aufträge generieren in Summe rund 4/5 unseres Umsatzes. Ein Anteil, der in den vergangenen Jahren gestiegen ist. Doch uns sind alle Kunden wichtig. Leistungen für Privatpersonen, speziell im Bereich Wintergarten, machen schließlich rund 10 % unseres Umsatzes aus. Aus öffentlichen Aufträgen versuchen wir uns, so gut es geht, herauszuhalten. Unser Hauptmarkt ist eindeutig Österreich. Da wir keine Billigproduktionsstätten in Ostländern betrieben, reduzieren sich unsere raren ausländischen Baustellen auf Deutschland, Tschechien und Italien und machen durchschnittlich 1 % vom Gesamtumsatz aus. Das ist uns aber auch ganz recht so, wir müssen und wollen nicht unbedingt unsere Fahrzeuge, Materialien und Mitarbeiter auf tausende Kilometer weite Dienstreisen schicken.

Wenn ein Kunde ausnahmsweise einmal mit uns nicht zufrieden war, kann er uns dies unter anderem im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Kundenzufriedenheitsumfrage mitteilen. Wobei wir dort meist für unsere Zuverlässigkeit, Termintreue und Kompetenz gelobt werden.

PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN, LIEFERANTEN

Wir wollen, suchen und haben Liefer- und Vertragspartner, mit denen wir auf gleicher Augenhöhe verhandeln und arbeiten, keine geknechteten Subunternehmer. Als kompetente und langfristige Geschäftspartner haben sie einen Anspruch auf faire Behandlung, vom Kleingedruckten bis zum persönlichen Gespräch. Im Rahmen der Lieferantenbewertung hat jeder Lieferant die Möglichkeit uns seine Qualitäts-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistungen mitzuteilen. Wir informieren angemessen und zeitgerecht über alle positiven und negativen Umstände, wie zum Beispiel einen drohenden Liefer- oder Leistungsverzug. Selbstverständlich zahlen wir ausschließlich pünktlich binnen Skonto-Frist. Etwas anderes wollen wir uns gar nicht leisten. Und wir kooperieren mit ihnen umso lieber, wenn auch

Wir scheuen keine Bewertung, weder von Kunden noch von Lieferanten.

5. Was hat Ihnen an der Zusammenarbeit mit uns besonders gefallen?

*Freundlichkeit + Kompetenz der Mitarbeiter,
Sorgfältige und genaue Ausführung der
Arbeiten*

sie sich ebenso strenge Maßstäbe auferlegen, wie wir dies versuchen. Diese Praxis macht sich für alle Beteiligten bezahlt. Die Höhe der Zahlungen, die ein Lieferant nicht in Rechnung stellen konnte, da er seine Leistungen nicht rechtzeitig erfüllte, betrug 2017 genau wie die Jahre davor € 0,-.

UNSER GEBÄUDE ALS VORBILD

Wer seinen Kunden Umweltschutz und Nachhaltigkeit nahelegen will, sollte auch selbst ein Vorbild in diesem Bereich sein. Darum haben wir seit Beginn dieses Jahrtausends auch ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und waren als erster Betrieb unserer Branche EMAS-zertifiziert. Bei unserer neuen Halle, in der seit 2010 die Fenster- und Türenfertigung, sowie die Lamellenfensterwerkstatt Platz finden werden, haben wir Umweltschutz und Nachhaltigkeit von der ersten Planungsminute bedacht. Die Isolierung der neuen Halle schrammt knapp am Passivhausstandard vorbei. Geheizt wird wie im restlichen Gebäude mit Fußbodenheizung. Seit 2010 besteht unser Strommix zu 100 % aus Ökostrom. Wf k. Im Herbst 2017 sahen wir uns gezwungen, nach 7 Jahren Nahwärme wieder auf eine Gasheizung umzustellen. Der Kostenunterschied war nicht mehr tragbar, einen Teil der Einsparungen wollen wir in Umweltprojekte und -verbesserungen investieren. Um von den Entwicklungen des Strommarktes unabhängiger zu sein und weil wir's einfach haben wollten, ging im März 2015 die 341 kW-peak PV-Anlage auf den Firmendächern und einigen Fassaden in Betrieb. Die damit erzeugten 264 000 kWh sind mehr als der gesamte Betrieb im Jahr verbraucht.



BESTNOTEN BEI BONITÄT

Wir sind als stabiler Wirtschaftspartner bekannt und angesehen. Durch unsere solide Entwicklung und seriöse Geschäftspraktiken sind wir bei der Bonität bestens eingestuft und haben BASEL II-Bestnoten bei allen Hausbanken. Seit dem Jahr 2008 betragen die Rückzahlungen für Bankkredite jeweils € 0,-. Wir sind somit seit Jahren bankschuldenfrei. 2009 hat unsere Holding für den Neubau der Fertigungshalle einen Kredit aufgenommen, obwohl wir uns über höhere Haben-Salden freuen können – aus Vorsichtsgründen! (Bankenkrise hin, Kreditbremse her: am leichtesten bekommt man Geld wenn man's nicht braucht ...). Seit 2011 ist auch die Holding bankschuldenfrei (vorzeitige Rückzahlung des ERP-Kredits).

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) ist Österreichs führende Gläubigerschutzorganisation mit dem Ziel, Schutz vor Forderungsausfällen durch Information zu bieten. Es freut uns, dass wir im KSV-Monitor im Vergleich zu vielen Mitbewerbern an vorderster Stelle der Top-Unternehmen stehen. (Mehr Informationen: www.myksv.at)

UNSER VERHALTEN IM WETTBEWERB

Natürlich sind wir stolz auf das, was wir erreicht haben. Und es bereitet uns auch ehrlicherweise Freude, unserem eigenen Anspruch zu entsprechen, dem Wettbewerb um die berühmte Nasenlänge voraus zu sein und besser, schneller, kompetenter und leistungsfähiger zu werden. Aber je besser, desto bescheidener. Und so üben wir uns in angemessenem Respekt und vermeiden jeden Hochmut. Bei allem Spaß am sportlich fairen Wettbewerb. Seit 2009 sind wir Mitglied bei „Netzwerk Metall“, einem Zusammenschluss von 60 Unternehmen unserer Branche mit insgesamt 5.500 MitarbeiterInnen und rund einer Milliarde Euro Umsatz. Bei verschiedenen Veranstaltungen und Workshops dieses Netzwerks werden u.a. mögliche Kooperationen zwischen den Unternehmen erörtert und Erfahrungs- und Wissensaustausch zu beiderseitigem Nutzen ermöglicht.

*Frei von
Bankschulden
seit 2011*



Unsere Top50-Lieferanten liegen im Durchschnitt 190 km von uns entfernt, unter ihnen befinden sich 6 Unternehmen aus dem benachbarten Ausland (1x Bosnien, 1x Schweiz, 2x Belgien, 2x Deutschland). Es wurden Waren im Wert von rund € 900.000 importiert, das entspricht ca. 17%.

ZIEL & SINN unserer Arbeit

WOHLBEFINDEN DURCH NATÜRLICHES LICHT.

Wir verbinden Mensch und Umwelt, das Innen mit dem Außen. Denn in beinahe allen Bereichen des Lebens berührt gerade das Material Glas als Teil visionärer Architektur die Sinne des Menschen und lässt uns die Umwelt intensiver erleben. Es öffnet die Gebäude für mehr und neues Licht, schafft Wohlfühlen zu allen Jahreszeiten. Keine künstliche Lichtquelle kann sich mit der natürlich gesunden Wirkung der Sonne messen (am besten sehen Sie's an unserem eigenen Bürogebäude: Licht von innen & außen!).

WOHLBEFINDEN

Wir wollen die Besten sein. Schlechte Qualität können wir uns deshalb nicht leisten. Ob wir selbst entwickeln und produzieren oder Produkte und Leistungen zukaufen. Es muss immer menschen- und umweltfreundlich zugehen. Weniger Rohstoffe verbrauchen, behutsam mit verwendetem Land umgehen und der Kreislaufwirtschaft entsprechen. Nur so schaffen wir Lebensqualität. Und das ist genau das, was wir tun.

OFFENHEIT

Offenheit statt Prunk. Wir gestalten freie Kommunikation, keine toten Winkel. Überall, wo Menschen zusammenkommen, in öffentlichen Gebäuden oder im privaten Familienkreis, fördern Transparenz und Helligkeit eine offene Kommunikation. Die freie Arbeitsplatzgestaltung mit dem nötigen Maß an Rückzugsmöglichkeiten erhöht auch die Leistungsbereitschaft und Freude. Während in früheren Zeiten die prunkvolle Fassade ein nach außen sichtbares Zeichen von Macht darstellte, symbolisieren heute gläserne Hüllen die neue Offenheit, die inspiriert, motiviert und beflügelt (Glas ist der demokratischste aller Baustoffe ...).



Beispiele für von uns errichtete Gebäude als Stätten offener Kommunikation:

- Palmenhaus und Tropenhaus
Wien-Schönbrunn, Tiergarten Linz
- Haus der Volkskulturen Salzburg,
Mozarteum Salzburg, Museum Kapfenberg,
Montanmuseum Leoben
- Stadthalle Steyr, Altes Rathaus Linz,
Ingenia Linz, Naturbad Amstetten, Hotel & Spa
Loisium, Hotel Dachsteinkönig Bad Goisern
- Einkaufszentrum Stadioncenter Wien,
SC Seiersberg I und II, unzählige SPAR-Märkte
und Lagerhäuser in ganz Österreich,
Plus City Pasching
- ÖBB-Bahnhöfe St. Valentin und Wels
- Neue Firmenzentrale Fronius Sattledt und
Renovierung alter Standorte, Haubenberger
Petzenkirchen, diverse Greiner Standorte
- Diverse KTM Standorte
- Engel Schwertberg und St. Valentin
- Logistikzentrum Pfeiffer Villach und Traun



OBJEKTBAU

Die patentierte PALMHAUS®-Systembauweise lässt selbst oder gerade bei anspruchsvollsten Projekten jede Idee Wirklichkeit werden: Transparente Hüllen bei Büro- und Verwaltungsgebäuden, Veranstaltungszentren, Bahnhöfen, Erlebnisräumen, Einkaufszentren, Autohäusern, Sanierung historischer Gebäude u. v. a.

WINTERGARTENBAU

Optimal in die Gesamtarchitektur eingefügte Wintergärten, mit intelligentem Lüftungs- und Beschattungskonzept, perfekt für Familien und ebenso für kleine und mittelgroße Unternehmen: Werks- und Lagerhallen, Büros, Gastronomie- Betriebe, Hotels, Wohnanlagen u. v. a.

GLASBAU

ob ganze Gebäude oder einzelne Elemente im Innen- und Außenbereich: Balkon- und Brüstungsverglasungen, begehbare Glasböden, Glasstiegen, Spezialvitruinen, Hallenverglasungen, Glas-Lichtsysteme, Nurglasanlagen u. v. a.

LAMELLENFENSTER

Überall, wo perfekte Be- und Entlüftung notwendig ist und trotzdem viel Licht in die Räumlichkeiten soll, dabei aufgrund der Dichtheit gegenüber Wind und Wetter und der guten Wärmedämmung auch an exponierten Stellen einsetzbar und als Rauch-/Wärmeabzugsanlagen (RWA) gerade im Notfall schützend und rettend: Industriebauten, Bürokomplexe, Einkaufszentren, Wohnbereich u. v. a.

HOCHWASSERSCHUTZ

Wir bieten rasche Lösungen zum Schutz von Häusern und ganzer Geschäftsstraßen. Mit schnellen Mobildämmen, fixen und bruchsicheren Glaswänden, passgenauen Lösungen, die im Notfall bei Türen und Fenstern rasch alles dicht machen, sowie leichten und demontierbaren Alubarrieren bis 5m Stauhöhe ohne Rückabstützung, die eine neue Qualität in nachhaltigen Hochwasserschutz bringen. Was nicht zerstört wird, muss auch nicht erneuert werden.

| UMSATZ | 2015 | 2016 | 2017 |
|------------------|-------------|-------------|-------------|
| Hochwasserschutz | € 0,45 Mio. | € 0,11 Mio. | € 0,06 Mio. |
| Objektbau | € 6,20 Mio. | € 6,83 Mio. | € 5,93 Mio. |
| Glasbau | € 2,42 Mio. | € 2,49 Mio. | € 2,15 Mio. |
| Wintergartenbau | € 4,17 Mio. | € 3,94 Mio. | € 4,44 Mio. |
| Lamellenfenster | € 0,87 Mio. | € 0,92 Mio. | € 1,05 Mio. |

INNOVATION BRANDSCHUTZFASSADE

Um noch besser am Markt aufgestellt zu sein, und um die Kundenwünsche zu erfüllen, entwickelten wir in den letzten Jahren eine auf dem Palmbaus-Profilsystem beruhende Brandschutzfassade. Der Aufwand hat sich gelohnt, seit Sommer 2014 haben wir neben den Brandschutztüren und -fenstern auch eine eigene Brandschutzfassade im Portfolio, und wir können größere Glasflächen verbauen, als die meisten Mitbewerber.



DIE 3. HAND

Um unsere Montagemitarbeiter bei den Verglasungsarbeiten diverser Fenster und Türen zu unterstützen entwickelten wir 2011 die sogenannte 3. Hand. Der Mitarbeiter stellt die Glasscheibe in den Rahmen und fixiert diese sofort mit der 3. Hand. Früher war dazu ein zweiter Kollege notwendig, der die Scheibe während des Anbringens der Befestigungsleisten gegen das Herausfallen sicherte. Diese 3. Hand wurde zum Patent angemeldet und soll auch an unsere Mitbewerber verkauft werden.

KONTAKTLOSE ENERGIEÜBERTRAGUNG FÜR MOTORSCHLÖSSER

Mit der Firma Magna wurde ein elektrotechnisches Projekt verwirklicht. „Ausgangsproblem“ war, dass bei diversen Türen, die mit Motorschlössern zum Öffnen und Versperren ausgestattet sind, immer Kabelbäume vom Rahmen ins Türblatt geführt werden müssen. Durch die vielen Öffnungsbewe-



gungen der Tür besteht daher die Gefahr, dass dieser Kabelbaum im Laufe der Zeit beschädigt wird und das Schloss somit nicht mehr funktioniert. Bei unserer Neuentwicklung wird elektrische Energie durch Induktion über eine Spule ohne jegliche Kabel vom Türrahmen ins Türblatt übertragen und die beschriebenen Probleme sind somit gelöst. Auch dieses Projekt wurde patentiert und soll bei diversen Beschlägeherstellern Verwendung finden.

WEITERENTWICKLUNG ABSTURZSCHUTZSYSTEM

Leider gibt es, auch architektonisch begründete, oft keine Methode, direkt an unserer Fassade einen Anschlagpunkt für persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz anzubringen. Nach einiger Marktrecherche fanden wir aber ein Produkt, das durch eine kleine Anpassung einen abnehmbaren Anschlagpunkt direkt in unserem Sprossensystem ermöglicht und gleichzeitig kaum sichtbar ist. Interne und externe Prüfungen bestätigen, dass unser Umbau die enormen Lasten, die ein Absturz eines Arbeiters verursacht, aufnehmen kann.



Neues unternehmen

Innovation als Triebfeder des Erfolgs.

LANGLEBIGE PRODUKTE IM KREISLAUF DER NATUR

Im Rahmen des Umweltmanagements betrachten wir auch den Lebensweg unserer Produkte:

Unsere Produkte zeichnen sich durch höchste Qualität aus, unsere Leistung durch höchste Professionalität. Schließlich sollen unsere Objekte lange Nutzen bringen, für unsere Kunden langfristige Werte darstellen und sich auch für die Natur auszahlen, weil sie Ressourcen einsparen, wenn weder Reparaturen noch weitere Baumaßnahmen erforderlich sind. Produktintegrierter Umweltschutz ist und war schon immer Bestandteil unserer Überlegungen bei allen Produkten und neuen Entwicklungen. Neben der präzisen Ausführung sichern vor allem die folgenden Aspekte dauerhafte Beständigkeit.

AUSSEN ALU, INNEN HOLZ

Im Wintergarten bietet bestes heimisches Fichtenholz die gewünschte warme Optik, außen trotz robustes und pflegefreies, pulverbeschichtetes Aluminium dem Wetter. So ist Alu wartungsfrei und praktisch unverwundlich. Ergebnisse der Marktforschung bestätigen, dass Wintergärten in Holz-Alu-Glas dauerhaft wertbeständig sind und vom Kunden als besonders hochwertig beurteilt werden.

KONSTRUKTIVER HOLZSCHUTZ

Staunässe ist der natürliche Feind des Holzes. Im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern gewährleisten wir mit zusätzlichen Arbeitsschritten, dass sich keine Staunässe und kein Kondenswasser bilden. Kanäle, in denen die Flüssigkeit nach außen geleitet wird, abgeschrägte Holzkanten, Glas mit hoher Wärmedämmung und viele andere Details machen es möglich, dass unsere Holzkonstruktionen 50 Jahre halten.

GESUNDES KLIMA

Ein gutes Wohn- oder Arbeitsklima zeichnet sich durch Freiheit von Schadstoffen aus. Unsere Produkte enthalten kaum Chemie und lassen sich nach Werkstoffen trennen und somit leicht recyceln. Wir versuchen Hilfsstoffe wie Lacke, Sprays und Verdünnungen mit schädlichen Inhaltsstoffen soweit als möglich zu substituieren. So verwenden wir seit Jahren nur noch lösemittelfreie Holzlacke. Und diese Hilfsstoffe werden nur sehr sparsam eingesetzt. Ein massiver Einsatz wäre auch unnötig, denn dick zu streichen schützt das Holz nicht. 2017 setzten wir unter 3l Holzlack pro Kubikmeter Holz ein. Zum Verleimen des eingesetzten Holzes verwenden unsere Lieferanten feuchtigkeitsbeständiges Melaminharz. Unser Aluminium ist pulverbeschichtet, wodurch auf Lebenszeit keine Nachbehandlung notwendig wird.

ENTSORGUNGSKOSTEN FÜR DIE ZUKUNFT VERMEIDEN

Unsere Produkte halten mehrere Jahrzehnte. Doch wir machen mehr. Denn Altstoffe sind Wertstoffe. Alles was sich schwer trennen lässt oder mit Giftstoffen verunreinigt ist, wird in der Entsorgung immer teurer. Um Kosten in der Zukunft zu vermeiden, garantieren wir bereits jetzt, dass unsere Konstruktionen leicht trennbar sind. Die Aluprofile können abgenommen, die Kunststoff-Isolatoren herausgezogen werden. Produktionsabfälle und beim Kunden demontierte Altstrukturen aus Alu, Nirosta und Isoliergläser werden recycelt, ebenso das eingesetzte Holz.

A photograph of a modern sunroom or winter garden. The structure features a series of large, parallel glass panels set into a dark frame, creating a slanted roof effect. The floor is made of light-colored wooden planks. In the foreground, there is a large, round, ribbed wicker ottoman. To the left, a small wicker basket with a red cushion is visible. The background shows a lush green forest seen through the glass panels. The text "Wintergärten aus Holz und Alu." is written in a white, cursive font across the middle of the image.

Wintergärten aus Holz und Alu.

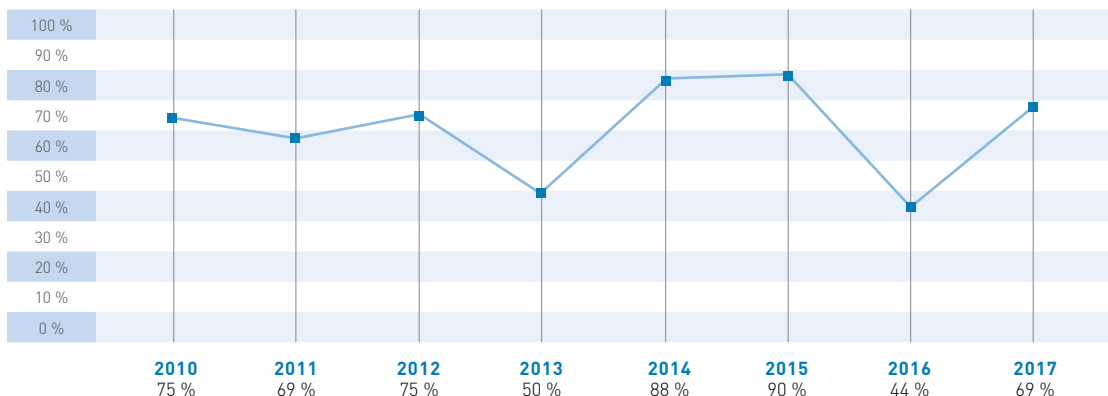
MINIMIERUNG von Aluminium

HOLZ ODER ALU?

Bei Wintergärten kann Aluminium großteils durch Holz ersetzt werden. Dass an der Holzkonstruktion außen Alubleche als Witterungsschutz verwendet werden, fällt wenig ins Gewicht. Durch den fast 100 %-igen Ersatz von Aluminium kann auch ein nachträglich angebauter Wintergarten fast ausge-

glichen bilanzieren. Bei der Erzeugung seiner Materialien fällt nur etwa doppelt so viel Energie an, wie in der Wohnphase eingespart wird. Über die Jahre gerechnet, sind fast 80 % unserer Wintergärten dementsprechend aus Holz. 2017 wurden 13 gebaut, 9 davon waren Holzwintergärten.

ANTEIL VON HOLZWINTERGÄRTEN AN GESAMTZAHL ALLER GEBAUTEN WINTERGÄRTEN



WIE VIEL ALU BRAUCHT 1 m² FASSADE?

Im Objekt- und Glasbau ist die Alternative nicht so klar wie bei den Wintergärten. Hier kann Aluminium derzeit nicht durch Holz ersetzt werden. Es ist daher umso wichtiger, den Aluminiumeinsatz auf ein Minimum zu senken. Dieses Ziel kann nicht so leicht erreicht werden, da Glas in den vergangenen Jahren eine immer größere Wärmedämmung aufweisen musste und damit immer schwerer wurde. Erst 2005 gelang es durch beständige Innovation den Alueinsatz pro Quadratmeter Fassade zu senken. Die schlankeren Konstruktionen bedeuteten dabei auch einen Gewinn an Ästhetik.

SCHLANKERE ALU-PROFILE BEI GLASFASSADEN

Diese sparen Gewicht und machen die Architektur zarter. Die neue Systembreite von 50 mm statt 56 mm spart 11 % Aluminium bei nur 1 % geringerer Tragkraft (Spannweite).

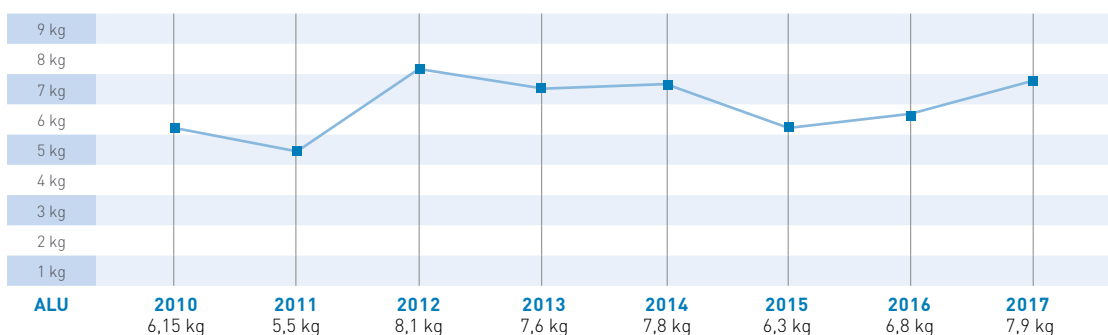
NEUE GLASAUFLEGER AUS KUNSTSTOFF

Diese tragen immer schwerere Isolierglas-Elemente.

DURCHGÄNGIGE GLASFASSADEN

Eine Silikonfuge schützt das Glas und ersetzt die Alu-Abdeckleiste. Damit wird die Fassade optisch nicht mehr unterbrochen und erscheint als durchgängige Glasfront.

WIE VIEL ALU WIRD PRO m²-VERGLASUNG EINGESETZT



Mitarbeiter

Unser Personal zeichnet sich aus durch handwerkliche Perfektion, hohe Fachkompetenz und ein höfliches und freundliches Auftreten. Unser Selbstbewusstsein ist weder unterwürfig noch herablassend, überzogen oder überheblich. Die Arbeit geht aufgrund des hohen Ausbildungsstands und dank permanenter Weiterbildung zügig von der Hand. Das ist für uns ebenso eine Selbstverständlichkeit wie die Vermeidung von unnötigem, akkordähnlichem Arbeitsdruck. Wir sind frauenfreundlich, behindertengerecht und kinderfreundlich.

EIN BESTÄNDIGES TEAM

Wir sind ein stabiler Arbeitgeber und das freut uns. Wenn wir zurückblicken, sehen wir, dass wir über die Jahre beständig um einen Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin mehr geworden sind. In den letzten Jahren ist die Größe unseres Teams aber durch Pensionierungen und Neuorientierungen von Mitarbeitern wieder etwas geschrumpft. Inzwischen sind wir aber ein Team mit stolzen 100 Personen. Es gibt auch nur wenig Wechsel. Die schwächelnde Wirtschaft lässt es leider auch bei uns nicht vermeiden, dass wir über die Wintermonate so manchen Mitarbeiter beim AMS anmelden müssen. Wir versuchen diese Zeiten aber so kurz als möglich halten und versuchen mit internen Projekten die Beschäftigung übers Jahr zu erhalten.

MITARBEITERZAHLEN

| 2015 | 2016 | 2017 |
|------|------|------|
| 110 | 108 | 100 |

FLUKTUATIONSRATE

| | | |
|-------|-------|-------|
| 6,4 % | 8,3 % | 8,0 % |
|-------|-------|-------|

Im Rahmen des Kooperationsprojektes FUN starteten wir mit dem im Nachbarort aber trotzdem in Sichtweite liegenden Unternehmen GASOKOL (Produzent von Solarmodulen) ein Personaltauschprojekt. In unseren auftragsschwächeren Wintermonaten, in denen bei GASOKOL dagegen Hochbetrieb herrscht, verleihen wir unsere Mitarbeiter, im Herbst, wenn's bei uns stresst und es bei den Solaranlagenmonteuren ruhiger wird, arbeiten Mitarbeiter von GASOKOL in unserem Team mit. Ein System von dem alle profitieren.

Die Fluktuationsrate ist branchenunüblich gering. Damit geht kein Wissen verloren, die Handgriffe sitzen und wir bleiben eingespielt. 2017 gab es nur 3 dienstgeberseitige Kündigungen. Unsere ausgebildeten Lehrlinge versuchen wir so gut es geht auch nach deren Lehrzeit zu behalten, was uns auch in den allermeisten Fällen gelingt. Denn warum sollten wir unsere bestens auf unsere Bedürfnisse ausgebildeten Mitarbeiter nicht in unserem Team behalten? Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter

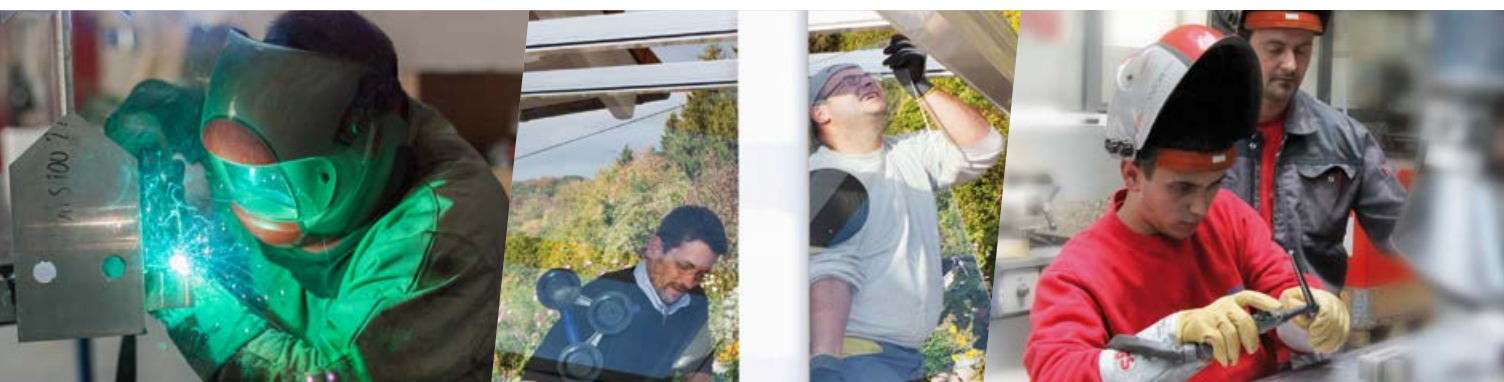
werden naturgemäß sehr gern gesehen und durch das Qualitätsmanagementsystem gelenkt. So entstammt zum Beispiel eines unserer Innovationsprodukte, die „3. Hand“ einem Vorschlag eines Mitarbeiters. (Nicht nur) Im Rahmen von Schulungstagen sind die MitarbeiterInnen, die unsere Produkte tagtäglich montieren, aufgerufen, ihre Vorschläge zu besserer Verarbeitung, neuen technischen Details und innovativen Montagemethoden einzubringen.

LEISTUNG WIRD BELOHNT

Wir unterstützen Mitarbeiter dabei, selbstverantwortlich in ihren Teams tätig zu sein. Über ein Prämiensystem werden Mitarbeiter zu Mitunternehmern. Löhne und Gehälter sind neben den Ausgaben für die Güter und Dienstleistungen unserer Lieferanten die größten Geldflüsse. 2017 gingen € 5,8 Mio an unsere Arbeiter und Angestellten. Ein beachtlicher Teil davon, nämlich über € 330.000, wurde in Form von Prämien ausbezahlt. Aber auch abseits der Prämien ist der Verdienst gut. Die Zahlungen liegen über dem Kollektivvertrag der Metallarbeiter, alle sind erfolgsbeteiligt und die Bezahlung erfolgt stets pünktlich. Bei kurzfristigen finanziellen Engpässen helfen wir unseren Mitarbeitern gerne aus. Als sehr technologisch orientiertes Unternehmen, wo auch harte körperliche Arbeit an der Tagesordnung steht, haben wir trotzdem eine Frauenanteil von 11 %. Der durchschnittliche Verdienst der weiblichen Dienstnehmer liegt bei ca. 81 % ihrer männlichen Kollegen. Dieser hohe Unterschied rührt daher, dass wir zwar eine Prokuristin und Abteilungsleiterin haben, sich für die anderen – besserverdienenden – Bereiche (insb. Montage), keine Frauen finden lassen.

MONTAGE, SCHICHTARBEIT, ÜBERSTUNDEN – ARBEITEN AUSSERHALB DER NORMALARBEITSZEIT

Die Hälfte unserer Mitarbeiter ist in der Montage beschäftigt. Ein interessanter Job, bei dem man zwar viel von Österreich, aber weniger von Zuhause sieht. Auch für die Arbeiter in der Fertigung in Baumgartenberg stehen manchmal Zeiten mit unregelmäßigen Arbeitszeiten an. Damit bei einem Großauftrag



die Materialvorbereitung nicht zum Nadelöhr wird, mussten wir früher des Öfteren auf Schichtbetrieb bei unserem cnc-gesteuerten StabBearbeitungs-Zentrum (SBZ) zurückgreifen. Durch den Ankauf des zweiten SBZ für die Fensterfertigung wurde dieses Nadelöhr großzügig gedehnt und somit gehört Schichtbetrieb der Vergangenheit an.

Im Baugewerbe ist klar: Die meiste Arbeit fällt von April bis Dezember an. Überstunden sind dann unvermeidlich. 2017 waren es in Summe nur 4.564, etwas über dem langjährigen Schnitt, wir hatten wieder etwas mehr zu tun. Die Auszahlungsrate schwankt zwischen über 100% (wie heuer, da wurden übriggebliebene Stunden vom Vorjahr ausbezahlt) und 50%. Der Rest wird in der Nebensaison über Zeitausgleich abgebaut und diese Nebensaison dauert in den letzten Jahren leider immer länger und zu eigentlich unerwarteten Zeiten. Damit unterscheiden wir uns von anderen Bauunternehmen, die Überstunden mehr schlecht als recht auszahlen und ihren Mitarbeiter in der Nebensaison vorübergehend das Dienstverhältnis kündigen. Leider aber genügte in den letzten Jahren auch unser System nicht mehr, um alle Mitarbeiter durch zu beschäftigen und so mussten wir in den letzten Jahren immer wieder Mitarbeiter, aber auch auf deren Wunsch hin, über die Winterwochen oder -monate beim AMS anmelden.

Um in den Sommermonaten den hohen Temperaturen in den Büroräumen und Fertigungshallen zu entkommen und um die Sommerabende besser und länger nutzen zu können, wird den Mitarbeitern im Sommer eine Arbeitszeitänderung freigestellt. Nach Rücksprache mit dem Vorgesetzten ist es nun jedem möglich, anstatt bis 17:00 am Arbeitsplatz zu sein bereits eine Stunde früher am Arbeitsplatz zu sein, dafür aber auch schon um 16:00 Uhr in Richtung heimischer Garten, Pool oder Badensee aufzubrechen. Zum körperlichen Ausgleich nach der Arbeit entwickeln wir mit mehreren Fitnessstudios in der Umgebung ein Projekt, bei dem unsere Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen die Geräte der Center in Anspruch nehmen können. Das früher bestandene Freizeitprogramm "BAUMANN in Bewegung",

bei dem sich die Mitarbeiter in Eigenregie zB zum Nordic Walking organisierten ist leider etwas eingeschlafen, soll aber durch Einbindung weiterer sportlicher Tätigkeiten aber auch außerbetrieblicher

BESCHÄFTIGTE NACH BEREICH

| Montage | Fertigung | Büro/Verwaltung |
|---------|-----------|-----------------|
| 35 % | 29 % | 36 % |

Schulungen (wie zB Koch- oder Sprachkurse) wiederbelebt werden. Im Betriebsalltag steht unseren Mitarbeitern eine Betriebsärztin zur Seite, die sie in Gesundheitsfragen kompetent berät. Darüber hinaus schützen moderne Absaug- und Filteranlagen unsere Arbeiter vor Emissionen beim Lackieren, Schweißen und anderen Arbeiten und persönliche Schutzausrüstung und andere Sicherheitseinrichtungen vermeiden die größte Gefahr für unsere Kollegen – den Absturz von Dächern und anderen hoch gelegenen Arbeitsplätzen. Unsere Gesundheitsstrategie ist langfristig angelegt. Durch eine interne Sicherheitsfachkraft ist Kompetenz in allen Sicherheitsbelangen immer rasch verfügbar.

*Langfristige
Gesundheits-
strategie*

KRANKENSTANDSTAGE

Die Krankenstandstage lagen 2017 mit 6,45 Tagen um 2 Tage unter dem langjährigen Mittel und sogar nur fast bei der Hälfte des österreichweiten Durchschnitts. Dieser Wert ist unter anderem gesunken, da im Jahr 2016 einem chronisch kranken Mitarbeiter die Pension gewährt wurde. Krankenstandstage alleine sagen aber zu wenig aus. Es ist bekannt, dass manche Unternehmen deshalb so wenig Krankenstunden aufweisen, weil die Mitarbeiter derart unter Druck stehen, dass sie auch kommen, wenn sie krank sind. Darum haben wir bereits mehrmals mit externer Unterstützung die Stressbelastung unserer Mitarbeiter durch einen Fragebogen erhoben.

KRANKENSTANDSTAGE/MITARBEITER

| 2015 | 2016 | 2017 |
|-----------|-----------|-----------|
| 8,36 Tage | 6,29 Tage | 6,45 Tage |

Workshop Gesund bis zur Pension

Als Ergebnis erhielten wir, dass unsere Mitarbeiter die gestellten Aufgaben Gut bis Sehr gut bewältigen können. Um Burn-Out bei unseren Mitarbeitern vorzuzorgen, fand 2010 ein großer Schulungs- und Informationstag zu diesem Thema in Zusammenarbeit mit unserer Arbeitsmedizinerin und einer Psychologin statt. Um die erlebten Belastungen während der Arbeit unserer Mitarbeiter zu erheben, wurden 2012 und 2014 alle Mitarbeiter zu einem Workshop zum Thema „Gesund bis zur Pension“ eingeladen. Die dort erhobenen und in einem 2. Schritt von den Mitarbeitern gewichteten Punkte fließen in unser Verbesserungsprogramm ein und wurden in vielen Teilen bereits umgesetzt, manche noch am Tag des Workshops.

UNFÄLLE

Was Unfälle anbelangt, wissen wir genau, dass jeder Unfall ein Unfall zu viel ist. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter abends wohlbehalten auf ihr Tagwerk zurückblicken. 2008 war das leider noch 15 Mal nicht der Fall, 2017 konnten wir diese Zahl auf – immer noch um vier zu viele – 4 drücken.

Die meisten Unfälle passieren naturgemäß auf den gefährlicheren Baustellen. Der letzte schwerere Arbeitsunfall geschah 2016 mit einer Stehleiter, der die durchschnittliche Ausfallszeit je Unfall auf sehr hohe 160 Std, gegenüber 33 Stunden im Jahr 2014, hob. 2017 konnten wir diese Zahl bei 4 Unfällen wieder auf 54 Std senken. Die Entwicklung der absoluten Anzahl

| UNFALLZAHLEN* | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|-----------------------------------|------|------|------|------|
| meldepflichtig | 4 | 5 | 7 | 5 |
| Ausfallsstunden | 132 | 543 | 808 | 162 |
| Ausfallstage | 16 | 62 | 90 | 18 |
| Unfälle je 100.000 Arbeitsstunden | 2,45 | 3,02 | 4,29 | 2,43 |

*Meldepflichtige Arbeitsunfälle, >3 Tage Krankenstand

an Unfällen aber geht also weiter in Richtung unseres langfristigen Ziels: keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Die häufigsten Verletzungsursachen sind Schnittwunden, durch Spontanbruch von Glasscheiben und mit Stanleyessern und Augenverletzungen

durch Späne, die bei diversen Schleif- und Schneidarbeiten (leider auch trotz Brille) ins Auge geraten. Die schwersten Verletzungen resultieren aus (Ab-) Sturz- & Fallunfällen. Wir erheben bei jedem Unfall in einem aufwendigen Verfahren die Ursachen, um ein Wiederauftreten des Unfalls zu verhindern. Wir versuchen stets unseren Mitarbeitern die modernsten technischen Schutzeinrichtungen zur Verfügung zu stellen. Moderne Anseilausrüstung gegen Stürze aus großer Höhe befindet sich in jedem Auto. Spezialausrüstung befindet sich in unserem Magazin und kann bei Bedarf ausgefasst werden. Da uns unsere Mitarbeiter nach Unfällen zu Hause genauso im Betrieb fehlen, können diese die Sicherheitsausrüstung auch privat nutzen.

Um die Sicherheitsunterweisungen für alle unsere Mitarbeiter sicherzustellen, bei den Monteuren, die die ganze Woche unterwegs sind, ist das gar nicht so einfach, haben wir 2017 eine Online-Unterweisungsplattform angeschafft. Dort werden den Mitarbeitern Unterweisungsvideos zur Verfügung gestellt und mittels eines Fragenkatalogs das Verständnis der Unterweisung kontrolliert. Zur besseren Steuerung unserer Sicherheits- und Gesundheitsprogramme und als Unterstützung unseres 0-Unfall-Ziels, haben wir 2012 ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 (Occupational Health- and Safety Assessment Series) in unser bestehendes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem integriert und zertifiziert. Dieses System gibt uns diverse Werkzeuge und Handlungsanweisungen, die uns das 0-Unfall-Ziel erreichen lassen können. Alle Tätigkeiten und Arbeiten im Betrieb und auf Montage werden analysiert und nach Gefährdung bewertet um treffsichere Maßnahmen zur Unfallvermeidung treffen zu können. Unsere Montagepartieführer evaluieren und dokumentieren zusätzlich auf jeder Baustelle die vorhandenen Gefährdungen und unterweisen ihre Mitarbeiter entsprechend. Regelmäßige Rundgänge durch die für Sicherheit und Brandschutz verantwortlichen Mitarbeiter minimieren das Risiko von Unfällen im Betrieb. Die Sicherheitsvertrauenspersonen stehen unseren Mitarbeitern als erste Ansprechstation in Sicherheitsfragen stets zur Verfügung.



Chancengleichheit, Lebensbalance

Als sehr technologisch orientiertes Unternehmen, wo auch harte körperliche Arbeit an der Tagesordnung steht, haben wir trotzdem einen Frauenanteil von 10%. Der durchschnittliche Verdienst der weiblichen Dienstnehmer liegt bei ca. 81% ihrer männlichen Kollegen. Dieser hohe Unterschied rührt daher, dass wir zwar eine Prokuristin und Abteilungsleiterin haben, sich für die anderen - besser verdienenden - Bereiche (insb. Montage und Projektleitung), keine Frauen finden lassen.

Derzeit beschäftigen wir drei Mitarbeiter mit Behinderung. Und wir sind stolz darauf, sie im Team zu haben, auch ohne die gesetzliche Quote, die wir selbstverständlich erfüllen.

Wir nehmen Rücksicht auf die sich ständig ändernden familiären Umstände wie Kinderwünsche und Pflegefälle, persönliche Bedürfnisse, schwere Krankheitsfälle und Geld- und Behörden-Probleme. Durch flexible Arbeits- und Pausenzeiten, durch Anbieten von Unterstützung in schwierigen Konflikt-Situationen in- und außerhalb des Betriebes. Bei Banken, Behörden, Versicherungs- und Rechtsangelegenheiten stehen wir mit persönlicher Beratungsmöglichkeit vom Chef bis zum Firmenanwalt zur Verfügung. Als Pioniere haben wir bereits seit 1992 die Auszeichnung „familienfreundlicher Betrieb“. Unsere Familienfreundlichkeit zeigt sich etwa bei der Flexibilität bei Kurzurlauben und in der Möglichkeit von Teilzeitarbeit. Neun Frauen und fünf Männer waren 2015 teilzeitbeschäftigt.

Vor einigen Jahren haben wir unseren Mitarbeitern einen Betriebskindergarten angeboten, in dem der Nachwuchs der Mitarbeiter, vorerst einmal in den Sommerferien, durch Kindergärtner/innen in Ausbildung, im Betrieb betreut worden wäre. Durch die oben angesprochene Männerdominanz war der Bedarf nur sehr gering und dieses Angebot wurde leider nicht angenommen. Wir stehen aber in laufendem Kontakt mit dem Kindergarten im Ort, um den Kindern unserer Mitarbeiter den Besuch dort zu ermöglichen, was für unsere Mitarbeiter eine organisatorische Erleichterung darstellt.

Um unseren Mitarbeitern täglich ein warmes Mittagessen zu bieten, können diese aus einer Auswahl tiefgefrorener Gerichte wählen, die dann vor Ort fertig gekocht werden. Dabei wird jedem Mitarbeiter pro Tag ein Zuschuss von € 0,40 gewährt. Für die Vermittlung eines neuen Mitarbeiters wird eine Prämie von € 500 ausbezahlt. Jährlich findet ein

Baustellen-Werbungs-Wettbewerb statt, bei dem die besten Werbemaßnahmen auf Baustellen prämiert werden. Mit dieser Prämie können die Mitarbeiter dann zB Ausflüge finanzieren (zB Bootsfahrt, Sommerrodeln). Gesellschaftliche Aktivitäten unter den Mitarbeitern werden von der Geschäftsführung gefördert, aber selten gewonnen (Preisschnapsen, Preisfischen, Eisstockturnier...).

AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

Fachlich kompetent sein bedeutet, nachhaltig aus- und weiterbildungsbereit sein und sich nicht bloß auf eine Prüfung zu verlassen, die man vor Jahren bestanden hat. Lernen ist wie Schwimmen gegen den Strom und wer aufhört, treibt zurück. Unsere Mitarbeiter verbrachten im vergangenen Jahr im Schnitt eineinhalb Arbeitstage mit Weiterbildung. Wir schicken jedes Jahr einen Teil unserer Mitarbeiter zu einem Höhenttraining, um mit den Gefahren bei Arbeiten auf erhöhten Arbeitsplätzen, den Sicherungs- und Rettungsmaßnahmen besser umgehen zu können. Vom Herbst 2012 bis Frühjahr 2013 nahmen wir mit anderen Unternehmen unserer Region an einem Qualifizierungsverbund teil, dessen vorrangiges Ziel es war, auch „älteren“ Mitarbeitern Fortbildungsmöglichkeiten zu bieten. An diesen Kursen, bei denen unter anderem die Themen EDV, Kommunikation, Lagerwirtschaften u.v.m. geschult wurden, nahmen insgesamt 35 Mitarbeiter in 800 Schulungsstunden teil.

STATISTIK SCHULUNGSSTUNDEN

| 2015 | 2016 | 2017 |
|-------|-------|-------|
| 14,28 | 14,34 | 16,71 |

Im Jahr 2017 waren bei uns in Summe 11 Lehrlinge in Ausbildung. Wir geben auch immer wieder während des laufenden Jahres und nicht nur zu einem „Einrückungstermin“ jungen Menschen die Chance in ein hervorragendes Ausbildungssystem einzusteigen. Damit zeigen wir, dass wir unsere Verantwortung gegenüber der Jugend deutlich wahrnehmen.

INFORMATIONSPLATTFORM CORE SMARTWORKS

Mit Jahreswechsel 2014/15 wurde die Mitarbeiter-Informationsplattform Core Smartworks gestartet. Dieses äußerst umfangreiche Firmen-Facebook (ohne die negativen Nebenerscheinungen des totalen Datenstriptease und des fehlenden Datenschutzes natürlich) soll der immer größer werdenden Schar an Mitarbeitern einen besseren Überblick über aktuelle Entwicklungen, neueste Infos aber auch vorhandenes Wissen im Betrieb geben. Auch werden große Teile des Qualitäts-/Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystems in dieser Plattform abgewickelt. Nun stehen zB. endlich alle Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen der im Betrieb verwendeten gefährlichen Arbeitsstoffe auch auf den Baustellen online zur Verfügung. Ebenso wird das Ideenmanagement, die Schulungsplanung, diverse betriebliche Umfragen und vieles mehr in diesem System abgebildet.

Überblick im Firmen Facebook



Biene statt Heuschrecke

Wir wollen unserer Verantwortung gegenüber dem Bezirk Perg, der Region Mühlviertel, dem Bundesland Oberösterreich und der Republik Österreich ehrlich gerecht werden. Deshalb sind wir jederzeit gesetzestreu, steuer- und versicherungsehrlich. Unser Unternehmen ist wie jeder andere Betrieb verpflichtet, der Allgemeinheit etwas von seinem Erfolg abzugeben. Dieser Verpflichtung kommen wir nach. Die Summe unserer Steuerleistung (ohne UST) beträgt jährlich ca. 1,5 Millionen Euro.

Wir vermeiden so gut es geht „Stempelgehen“ auf Kosten der Allgemeinheit. In der Baubranche besteht oft die Praxis, mindestens ein Viertel der Arbeiter zu Beginn der Nebensaison zu entlassen und im Frühling wieder einzustellen. Das schafft dreifache Kosten. Erstens muss Arbeitslosengeld bezahlt werden, zweitens gehen Einnahmen über die Lohnsteuer verloren, drittens bedeutet es für die Mitarbeiter einen beträchtlichen Einkommensverlust. Wir haben deshalb ein System geschaffen, in dem von Mai bis Dezember angefallene Überstunden im 1. Quartal abgebaut werden. Somit können in vielen Jahren die Mitarbeiter das ganze Jahr über beschäftigt bleiben. Der jährliche Gewinn für jeden von uns sind etliche € 100.000 mehr für die öffentliche Hand.

Wir sehen es als unsere Verpflichtung, auf Korruptionsfälle in der Bauwirtschaft aufmerksam zu machen. Durch Verstöße gegen das Vergaberecht oder durch Preisabsprachen werden öffentliche Bauten wie Schulen, Verwaltungsgebäude, Straßen, Kläranlagen u. a. teurer als notwendig und/oder qualitativ schlechter. Die Kosten tragen die Steuerzahler. Kommt es zu Sicherheitsmängeln in Folge unzureichender Qualität, können Unfälle geschehen, Energie wird vergeudet, Haltbarkeit verkürzt usw. Die Folgen tragen alle Bürger.

Darüber hinaus entsteht auch indirekter Schaden,

indem das Vertrauen in den Rechtsstaat Schaden nimmt. Unser Staatswesen lebt aber vom Vertrauen in saubere Verhältnisse. Je mehr Korruption, desto eher werden auch kleinere Gaunereien wie Schwarzarbeit oder Steuer- und Versicherungsbetrug als Kavaliersdelikte abgetan. Denn, so die Meinung, man mache ja ohnehin nur das, was „die da oben“ im großen Stil tun. In Summe werden diese Kosten an die weitergereicht, die zu ehrlich, zu arm oder zu unbedeutend sind, um sich „ihren

ZUWENDUNG VON ÖFFENTLICHEN STELLEN 2017

| Förderungen | Lehrlingsprämie | Qualifizierungen AMS |
|-------------|-----------------|----------------------|
| € 2.971 | € 19.065 | € 1.1441 |

Teil zu holen“. Deren Interesse muss es also sein, durch verstärkte Transparenz und Aufklärung die Korruption selbst unattraktiv zu machen. Leider wird das Bekanntmachen, so genanntes „Whistleblowing“, häufig immer noch als Nestbeschmutzeri oder Denunziantentum angesehen. (Texte nach: Transparency International, www.ti-austria.at). Mehrfach nahmen wir bereits die Chance wahr, uns solchermaßen unbeliebt zu machen und interessensvertretende „Wertgemeinschaften“ mit Protest zu verlassen.





koop
eration



Kooperation

KOOPERATIONSPROJEKTE

Wir behalten unser Wissen nicht nur für uns, sehen uns aber auch nicht als Allwissend, darum beteiligten wir uns in den letzten Jahren an mehreren, firmenübergreifenden Kooperationsprojekten.

PROJEKT FUN

Zum einen waren wir Teilnehmer beim Projekt FUN – Fairantwortliche Unternehmensführung (mit den Unternehmen HABAU, GASOKOL, CountIT und dem ROTEN KREUZ OÖ). In diesem Projekt wurden, auch anhand von Best-Practice-Beispielen, Maßnahmen erarbeitet, die die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung der Unternehmen

verbessern sollen. In einem unternehmensübergreifenden Ideenwettbewerb (fun-tastische Ideen – Was machst du heute für morgen?) wurden die besten verwirklichten, als auch neuen, Ideen für eine nachhaltige Zukunft, privat aber auch im Betrieb anwendbar, prämiert.



PROJEKT OVERALL PROTECTION

In einem weiteren Projekt trafen sich die für Umwelt und Sicherheit verantwortlichen Personen aus 5 oberösterreichischen Unternehmen zu eben diesen Themen, um deren bessere Vernetzung und möglichen Synergien zu erörtern.



PROJEKT ENERGIE KVP

Ein drittes Projekt hatte einen sorgsameren Umgang mit Energie und das Finden von weiteren Einspar- und Effizienzmöglichkeiten zum Ziel. Im Rahmen dessen wurde eine umfassende Datenerhebung, sprich Verbrauchsmessung unserer Maschinen und Anlagen, durchgeführt, deren Ergebnisse uns immer wieder überraschten. So benötigt zum Beispiel unsere größte Maschine, unser Stab- und Profilbearbeitungszentrum, von dem wir annahmen, auch der größte Verbraucher zu sein, nicht viel mehr elektrische Energie als ein Fön.

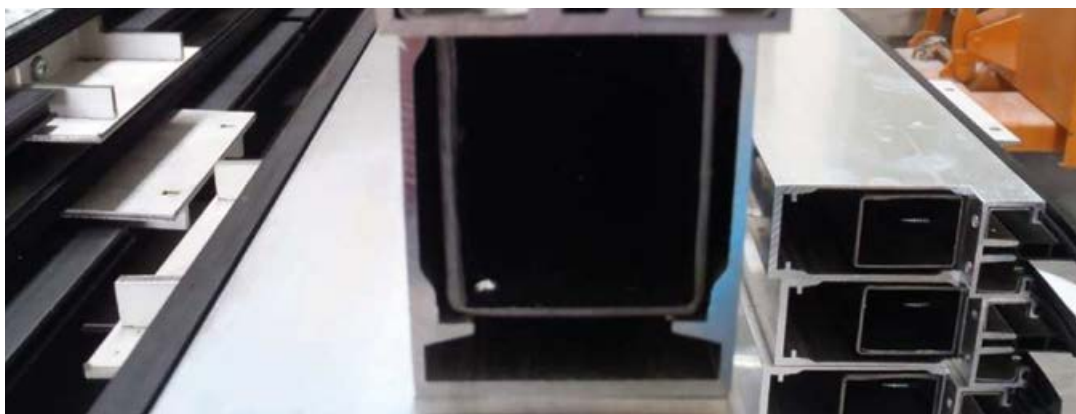


GLOBAL 2000 „SCHENK MIR DEIN PROBLEM“

Im Rahmen des Global 2000 Programmes „Schenk mir dein Problem“ gaben wir einer Gruppe interdisziplinärer Studentinnen Einblick in unseren Betrieb. Die Studentinnen bewerteten anhand eingehender Literaturrecherche die ökologischen und sozialen Auswirkungen zweier unserer wichtigsten Baustoffe, Aluminium und Holz. Sie kamen zu dem (zu erwartenden) Ergebnis, dass der

Werkstoff Holz, insbesondere wenn dieser regional bezogen wird, wesentlich geringere Auswirkungen auf unsere Umwelt hat. Die Herstellung von Sekundäraluminium benötigt gegenüber der Gewinnung aus Erz um 95 % weniger Energie. Leider liegt die vermehrte Verwendung von Sekundäraluminium nicht in unserer Hand, da von den Lieferanten keine entsprechenden Daten verfügbar sind.

*Einblick
in unseren
Betrieb*



AUCH IM KUNST- UND KULTURBEREICH WURDEN NEUE WEGE EINGESCHLAGEN.

Mit dem ASKÖ PERG gründeten wir 2013 die Kultur-Initiative KABARETT Palmhaus, um hochkarätige Künstler (u.a. Alfred DORFER, Stermann&Grissemann) zu uns in den Bezirk zu holen. Regelmäßig veranstalten wir seither Kabarett-Abende in den größeren Veranstaltungshallen und -freigeländen des Bezirks. Auch im KULTURGlasHaus finden weiterhin regelmäßig Konzerte vor begeistertem Publikum statt.



Foto: Hubert Mican

Gemeinsam neue Wege gehen

PRODUKTE und MATERIALIEN

verarb
eitung



In allen Abteilungen finden sich Projekte, bei denen wir durch den Einsatz von Photovoltaikelementen in Wintergärten, Fassaden oder Dächern, Gebäude zu stromerzeugenden +Energiegebäuden machen.

OBJEKTBAU

Die Abteilung ObjektBau fertigt Alu-Glas-Fassaden und Dächer, die in Einkaufszentren, Firmengebäuden, Autohäusern und Hallenbädern für moderne und helle Arbeits- und Wohlfühlbereiche sorgen.

WINTERGARTENBAU

In der Abteilung WinterGartenbau werden hochwertige Wintergartenkonstruktionen, auch im Passivhausstandard, aus Holz und Aluminium gefertigt, die dem Kunden eine neue Wohnqualität und niedrigere Heizkosten bieten. Immer wichtiger werden in dieser Abteilung auch ganze Fassaden aus dem natürlichen Rohstoff Holz.

GLASBAU

In der Abteilung Glasbau ist Glas der bestimmende Rohstoff. Shopverglasungen für die Einkaufszentren Österreichs und Innenverglasungen, Glasgeländer und -Dächer sowie Glas-Spezialanwendungen für jede erdenkliche Art für Banken, Geschäfte, Hotels und private Kunden stammen aus dieser Abteilung. Moderne und energieeffiziente LED-Beleuchtungskonzepte runden das Angebot ab.

Die Firma BAUMANN/GLAS/1886 hat ein sehr breit gefächertes Produktportfolio. Wie schon aus unserem Firmennamen ersichtlich, ist Glas das Grundmaterial aller unserer Produkte. Insbesondere im GlasBAU, unserer Urabteilung, ist die Bearbeitung und Veredelung von Gläsern die tägliche Herausforderung. Ob als Innentrennwand, Geländer oder Vordach, Glas findet sich in allen Endprodukten.

Nachhaltige Wirkung.

LAMELLENFENSTER

In der Abteilung Lamellenfenster werden hochwertige Aluminium- und Glas-Fenster produziert, die auf kleinstem Raum für hohen Luftwechsel sorgen. Die Fenster dienen als Brandrauchentlüftungssystem in Lift- und Treppenhäusern, Fertigungshallen und überall dort, wo Platz Mangelware ist.

HOCHWASSERSCHUTZ

Die Abteilung Hochwasserschutz produziert formschöne, den Anforderungen perfekt angepasste Systeme der Wasserrückhaltung aus Glas/Aluminium/Niro. Hier findet sich für jeden Anwender das richtige Produkt, zum Abdichten eines Fensters im Notfall genauso wie für den Hochwasserschutz als attraktives Glasgeländer beständig und sicher ausgeführt.

TECHNISCHES BÜRO

Die gesamte Projektbetreuung findet bei uns im Gebäude statt. Jeder Projektleiter hat seine Techniker im Haus, mit denen er einen Großteil seiner Projekte abwickelt.

Bereits umgesetzte **Verbesserungen**

GEBÄUDE

Bei unserem relativ neuen Firmengebäude wurden bereits bei der Planung Umweltaspekte und ergonomische Richtlinien berücksichtigt. Die Fertigungshallen sind sehr hell gestaltet, durch die vielen Glaswände im Büro wirken die Arbeitsplätze sehr offen und einladend. Um Überhitzung im Sommer und zu starke Abkühlung im Winter zu verhindern, wurde ein computergesteuertes Beschattungs- und Belüftungssystem verwirklicht.

Auf den Toiletten wurden alle Pissoire durch wasserlose ersetzt. Die Wassereinsparung beträgt fast 250 m³ pro Jahr. Im Jahr 2017 erneuerten wir unsere Oberflächenwasser-Versickerungsanlagen am gesamten Betriebsgelände.

HEIZUNG/ENERGIE

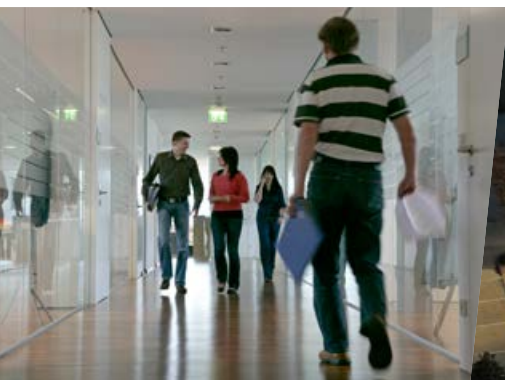
Bis zum Ende des Jahres 2009 bezogen wir unsere elektrische Energie vom E-Werk Perg, das sein Stromangebot mit Kleinwasserkraft und einem

legen, bzw. sind wir auf der Suche nach leistungsfähigen Stromspeichern. Insgesamt erzeugte unsere PV-Anlage um 20 MWh mehr Strom als wir selbst verbrauchen. Auch werden die Mitarbeiter in energiesparendem Verhalten geschult. Die Beleuchtung wird über Bewegungsmelder gesteuert, unnötige Leuchtzeiten der Lampen sind somit fast auf Null reduziert. Kaputte Lampen in den Fertigungsbereichen werden sukzessive auf extrem energiesparende LED-Lampen ausgetauscht. Ebenso wurde die Außenbeleuchtung auf effiziente LED-Scheinwerfer umgestellt, die nicht nur viel weniger Energie verbrauchen, sondern auch sekundenschnell ein- und ausgeschaltet werden können.

Wir heizen unser Gebäude mit einer modernen, sauberen Erdgasheizung (Messwerte vom 03.11.2017: 3ppm CO, 10ppm NO, 11ppm NOx). Durch intelligente Steuerung der Belüftung und Beschattung in den Büro- und Fertigungsräumen sparen wir hier viel Energie ein.

Um in den immer heißer werdenden Sommern den Aufenthalt in den Büros angenehmer zu gestalten, haben wir 2014 eine zentrale Klimaanlage ange-

*Wir sind
Energie-
erzeuger*

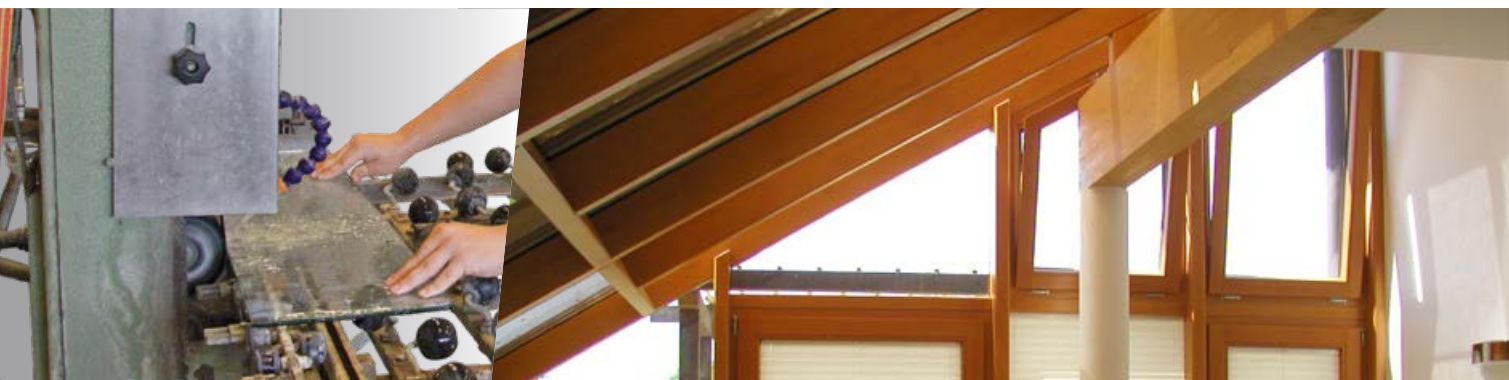


Gas-Heizwerk in Perg deckt. Der Energiemix bestand dort zu 62 % aus erneuerbaren Energien. Seit 2010 enthält unser eingekaufter Strom 100% erneuerbare Energien. Auf unseren Dächern und Fassaden ist seit 2015 eine 350 kW-peak-Photovoltaik-Anlage in Betrieb. Wir sind somit in den erlauchten Club der Energieerzeuger eingetreten, an den meisten Tagen speisen wir mehr ins Netz ein als wir selbst verbrauchen. Nun erzeugt unsere PV-Anlage jährlich über 260 MWh Strom, wovon wir über 104 MWh selbst verbrauchen können. Das ergibt eine Eigenverbrauchsquote von hohen 40%. Um diesen Wert noch zu verbessern, versuchen wir unsere Verbrauchsspitzen zu glätten und nach Möglichkeit in die erzeugungsstarke Mittagszeit zu ver-

schaft. Diese lässt sich sehr gut mit der PV-Anlage vereinbaren, denn wenn es sehr heiß ist scheint auch meistens die Sonne, die wir dann gleich wieder zum Kühlen verwenden. Wir unterstützen bzw. ersetzen in der Übergangszeit die Fußbodenheizung und die Heizkörper mit unserer Klimaanlage. Sie reagiert viel rascher auf die sich zu diesen Zeiten oft schnell ändernden Temperaturen und jeder Mitarbeiter kann sich in seinem Büro die Temperatur selbst seinen Bedürfnissen entsprechend steuern.

BÜRO/VERWALTUNG

Etwa ein Drittel unserer Beschäftigten sind am Standort in den verschiedensten Büros beschäftigt.



Um den Stromverbrauch unserer Beleuchtung zu senken, haben wir im Winter 2013/14 die gesamte Beleuchtung im Büro auf LED umgestellt. Die installierte Leistung konnte so von 24 kW auf etwas über 6 kW gesenkt werden. Durch die (bereits vorhandene) intelligente Steuerung werden unnötige Leuchtzeiten verhindert. Ende 2016 wurde auch in der Tischlerei auf LED umgestellt, die weiteren Fertigungshallen folgen laufend, so zum Beispiel Ende 2017 Teile der Schlosserei.

Bei den EDV-Systemen ist ein niedriger Energieverbrauch immer Bestandteil der Anforderung bei einer Neuanschaffung. Die Mitarbeiter werden zu papier- und energiesparendem Handeln animiert. Wenn jemand vergisst seinen PC auszuschalten, wird dieser am Abend automatisch heruntergefahren. Die gebrauchten Toner werden den Lieferanten retourniert und dort recycelt. Elektro- und EDV-Altgeräte werden im Betrieb gesammelt und bei Bedarf im Altstoffsammelzentrum Perg abgeliefert bzw. an gemeinnützige Vereine zur Verwertung oder Weiterverwendung gespendet. Um den Mitarbeitern die tägliche Arbeit zumindest aus ergonomischer Sicht so angenehm als möglich zu machen, haben wir in den letzten Jahren einige Maßnahmen getroffen. So wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizinerin neue Bürostühle angeschafft. Jeder Mitarbeiter konnte dabei den für ihn oder sie optimalen Stuhl auswählen, um seinen in die Jahre gekommenen Stuhl zu ersetzen.

Viele Büro-Mitarbeiter möchten während eines Arbeitstages gewisse Tätigkeiten auch im Stehen verrichten können um einseitiger körperlicher Belastung vorzubeugen. Darum haben wir für jeden Mitarbeiter der dies wünschte, ein elektrisch höhenverstellbares Tischgestell angeschafft.

Unsere Techniker, die meist den ganzen Tag vorm PC mit der Hand an der Maus verbringen um unsere Gewerke zu planen, bekommen auf Wunsch spezielle ergonomische Mäuse, um diese Belastung zu vermindern und einer sogenannten „Maushand“ vorzubeugen.

GLAS

Glas ist das Grundmaterial aller unserer Produkte. Wir beziehen die Gläser nach Möglichkeit von Lieferanten aus der Umgebung. Dies bringt neben kurzen Transportwegen auch eine sehr hohe Flexibilität bei Nachlieferungen und Änderungen auf der Baustelle. Ende 2014 wurde der in die Jahre gekommene Glasschleifautomat gegen ein modernes Gerät ausgetauscht. Bei den Glasbearbeitungsmaschinen im Glasbau wird das gesamte Schleifwasser in einem geschlossenen Kreislauf geführt. Bei der neuen Anlage muss dieses nun seltener gewechselt werden, bzw. arbeitet diese Anlage sauberer, wodurch unser Wasserverbrauch im Bereich Glas um fast 70 m³ gegenüber 2014 verringert werden konnte. Die bescheidenmäßig vorgeschriebene Überprüfung des in die Kanalisation geleiteten Abwassers zeigt, dass wir bei den zu prüfenden Stoffen unter der Nachweisgrenze liegen (die heutige Analysetechnik weist ein Stück Würfelzucker im Wolfgangsee nach!) (Ergebnis der letzten Prüfung vom 04.08.2015 Grenzwert in []: abfiltrierbare Stoffe: 10 mg/l. [150 mg/l]; pH-Wert: 8,6 [6,5-9,5], Temperatur: 22° C [35° C])

HOLZ

Holz wird fast ausschließlich aus mitteleuropäischen Wäldern gewonnen. Es sind dies hauptsächlich Fichten und Lärchenhölzer in Form von Leimbindern. Diese werden in unserem modernen Holzbau-Werk für die jeweilige Baustelle bearbeitet. In der Holzfertigung, in der auch die Holzkonstruktionen für die Wintergärten sprühlackiert werden, verwenden wir seit mehreren Jahren lösemittelfreie Lacke. Schon davor wurde der abgesaugte Sprühnebel gefiltert und bei den Messungen konnten auch hier nahezu keine Lösemittel im Abgasstrom festgestellt werden (Gesamtkohlenstoff: 4 mg/m³; Gesamtstaub: 1,6 mg/m³). Der beim Zuschnitt und Schleifen der Hölzer entstehende Staub wird an den Entstehungsstellen abgesaugt, um dort die strengen Staubgrenzwerte einzuhalten.

*Fichte und
Lärche aus
heimischen
Wäldern*



*Verschnitt
unter 10
Prozent*

METALL/FENSTER&TÜREN

Metalle (Aluminium, Stahl, Nirosta) sind die arbeitsintensivsten Materialien, die wir verarbeiten. Diese Werkstätten nehmen darum auch den größten Teil der Fertigungshallen in Anspruch. In den Fertigungsbereichen wurden für die lautesten Maschinen zwei eigene Räume gebaut. Dieser sind schallmindernd ausgekleidet, die dort arbeitenden Mitarbeiter erhalten angenehm zu tragenden, angepassten Gehörschutz. Durch die Kapselung dieser lautesten Maschinen konnte der Schallpegel in der Fertigung auf 65 dB gesenkt werden. Als ein Punkt aus dem Verbesserungsworkshop im Sommer 2012 wurde in diesen, vormals eher dunklen Bereich, ein Satteldach eingebaut, welches den Raum nun mit Licht durchflutet. Um bei den Blechen und Profilen möglichst das gesamte Stück im Fertigungsprozess verwenden zu können, wird bei uns eine softwaregestützte Verschnittoptimierung durchgeführt. Bei jedem Projekt wird die Stückliste durch dieses Programm bearbeitet und der Verschnitt somit weit unter 10 % gehalten. Da die Profile und Bleche durchaus sehr schwer sein können wurden in den Fertigungsbereichen an den meisten Arbeitsplätzen Säulenschwenkkräne angeschafft, um den Mitarbeitern deren Manipulation zu erleichtern.

Um eine Ermüdung der Beine bei langem Arbeiten im Stehen zu vermeiden, werden den Mitarbeitern Anti-Ermüdungsmatten für die Steharbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Um Transport und Witterungsschäden auszuschließen, müssen die vom Beschichtungsunternehmen zu uns gelieferten Profile und Bleche von diesem entsprechend verpackt werden. Diese Verpackung wird von unseren Damen in der Endfertigung wieder als Verpackung für den Transport vom Betrieb zur Baustelle verwendet. Um den beim Schweißen entstehenden Schweißrauch absaugen zu können, haben wir bei jedem Schweißplatz eine Absaugung installiert. Im Metallbau fallen häufig Entfettungsarbeiten an, bei denen früher die gesundheitlich schwer bedenkli-

che Nitroverdünnung zum Einsatz kam. Für diesen Einsatzbereich konnten wir die Nitroverdünnung durch ein absolut ungefährliches, fast „gesundes“ Produkt ersetzen.

Um Energieverschwendung durch Druckluftlecken vorzubeugen, sind unsere Mitarbeiter angehalten, pfeifende Kupplungen und Schläuche zu melden um diese zu reparieren. Für kleine Leckagen wurde ein Ultraschall-Ortungsgerät angeschafft.

LAGERUNG-VERPACKUNG-ENDFERTIGUNG

Als Verpackungsmaterial verwenden wir Papier, Kunststofffolien, Styropor und Holzpaletten. Nach Möglichkeit verwenden wir die angelieferten Verpackungsmaterialien für unseren Transport zur Baustelle erneut. Die von uns in Verkehr gesetzten Verpackungen werden bei der ARA unter der Lizenznummer 12580 lizenziert. Der größte Teil der Transportverpackungen unserer Produkte werden von der Baustelle wieder mit zurück in den Betrieb gebracht und dort sachgerecht entsorgt. Nur die Verpackungen der Lamellenfenster (Styropor, Karton, Kunststoffolie) werden vom Kunden ins ARA-System eingebracht (Oder im besten Fall von diesem wiederverwendet). Der Bereich der Endfertigung/Verpackung ist im Jahr 2009 in einen neuen, größeren Hallenteil übersiedelt. Hier findet sich besser Platz für die zu lagernden Materialien. Im Bereich der Endfertigung werden XPS-Platten mit cnc-gesteuerten Heißdrahtmaschinen zu Isolatoren und Platten geschnitten. Den hierbei entstehenden Rauch ließen wir durch die AUVA auf Schadstoffe überprüfen. Die Messung ergab hierbei keine gefährlichen Stoffe. Um jedoch die Geruchsbelastung zu vermindern, wurden die Maschinen zu Fenstern gestellt, damit der minimale Rauch abziehen kann.

Die anfallenden XPS-Reste werden in einem Häcksler zerkleinert und können dann als sehr druckfester Unterbau für den Estrich oder als Schüttdämmung verwendet werden. Dadurch wird nicht nur Abfall vermieden, es kann auch die Verwendung von „neuem“ Styropor/XPS verhindert werden.

TRANSPORT/MOBILITÄT

Um die Materialien und das Personal auf die Baustelle zu bringen, steht uns ein umfangreicher Fuhrpark zur Verfügung. Wir erheben bei allen Fahrzeugen den genauen Treibstoffverbrauch je 100 km sowie die jährlichen Reparaturkosten, um bei der Neuanschaffung diese Aspekte genauer miteinbeziehen zu können. Unnötige Fahrten versuchen wir durch detaillierte Planung zu verhindern. Um uns solche Transportwege zu sparen, werden die bei der Glasindustrie bestellten Gläser, die bei uns keiner weiteren Bearbeitung bedürfen, direkt

auf die Baustelle geliefert. Das Gleiche gilt für die Aluminiumprofile, die wir vom Presswerk direkt zu einem unserer Beschichtungsunternehmen transportieren lassen und erst von dort zu uns direkt in die Bearbeitung oder ins Lager. Die Mitarbeiter werden in treibstoffsparender Fahrweise trainiert und in einem Spritsparwettbewerb, der die immensen Sparmöglichkeiten bei entsprechender Fahrweise aufzeigte, prämiert. Unseren Lehrlingen, die noch keinen Autoführerschein besitzen, stellen wir kostenlos Elektroscooter, inklusive Lademöglichkeit in der Firma, zur Verfügung. Damit soll Ihnen eine emissionsfreie Fahrt von und zur Arbeit, aber auch private Mobilität in der Freizeit ermöglicht werden. Und seit 2014 sind wir auch stolze Besitzer von drei „richtigen“ Elektroautos. Diese Fahrzeuge der Marke Nissan dienen einem Geschäftsführer und dem Betriebsleiter als fahrbarer Untersatz. Das dritte Fahrzeug wird von einer Fahrgemeinschaft genutzt. Für diese Fahrzeuge, aber auch für e-mobile Gäste, haben wir eine Schnellladestation am Gelände. Damit wollen wir die Möglichkeiten der Elektromobilität unseren Mitarbeitern, die darüber natürlich auch in deren Bekanntenkreis sprechen, näherbringen.

MONTAGE

Wir versuchen so viele Arbeitsschritte wie möglich schon im Betrieb und somit unter besserer Kont-

Arbeitsplätzen in der Fertigung sowie in den Aufenthaltsräumen werden regelmäßig erneuert, sind farblich den Fraktionen angepasst und mit Trennanleitungen versehen. Für die Montagemitarbeiter wurden auch bei den Containern Trennanleitungen ausgehängt. Altstoffe werden vom Recyclingunternehmen, der Firma ENERGIE AG, abgeholt und dort oder bei deren Kunden wieder in den Produktionsprozess eingebracht, was wertvolle Ressourcen und Energie spart. Die anfallenden geringen Mengen an gefährlichen Abfällen (Staplerbatterien, Kleinbatterien, Leuchtstoffröhren, div. gefährliche Werkstättenabfälle) werden den Lieferanten (Elektriker, Elektrohandel) zurückgegeben oder beim Abfallsammelzentrum in Perg korrekt entsorgt. Dämmwollreste werden getrennt gesammelt und durch die ENERGIE AG verwertet.

NOTFALLVORSORGE

Um Brandereignissen vorbeugen zu können, hat der präventive Brandschutz einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Ende 2010 wurde eine automatische Brandmeldeanlage im gesamten Betrieb installiert. Die Brandschutzeinrichtungen werden einer regelmäßigen Überprüfung und Wartung unterzogen. Wir haben ausgebildete Brandschutzbeauftragte, die für diese Maßnahmen verantwortlich sind. Für den Fall eines Hochwassers

*Automatische
Brandmelde-
anlage*



rolle als auf der Baustelle ablaufen zu lassen. Um unseren Mitarbeitern bei den Verglasungsarbeiten das Tragen der zum Teil sehr schweren Glasscheiben zu ersparen, wurde ein selbstfahrender Montagekran angekauft, der dem entsprechend geschulten Mitarbeiter zur Verfügung steht.

ABFALL

Natürlich fallen bei unseren Tätigkeiten Abfälle an. Diese werden bereits am Arbeitsplatz getrennt und gesammelt. Für die Kunststoff- und Papier/Kartonabfälle wurden große Containerpressen aufgestellt, die die Anzahl der Transporte auf ca. 5 % senken konnten. Die Müllsammelinseln bei den einzelnen

steht ein mobiler Hochwasserschutz zur Verfügung, der uns effektiv vor dieser Gefahr schützen kann. Der Notfallplan, der jedem Mitarbeiter bekannt ist, beinhaltet Verhaltensregeln betreffend Brandfall, (Verkehrs-)Unfall, Stromausfall und Umweltnotfälle. Ebenso sind ein umfangreicher Brandschutzplan und eine Brandschutzordnung enthalten. Die Möglichkeiten des technischen Brandschutzes wie Feuerlöscher, Brandabschnitte und andere werden voll ausgeschöpft. Wir haben sehr viele ausgebildete Ersthelfer und auch einige Mitarbeiter, die beim Roten Kreuz als ehrenamtliche Sanitäter tätig sind, sowie ausreichend Erste-Hilfe-Material im Betrieb und auf den Baustellen, um bei Unfällen den Verletzten helfen zu können.

Umweltmanagement & Umweltverantwortung

Die tägliche Arbeit im Einklang mit Natur und Umwelt war schon immer ein Grundsatz der BAUMANN/GLAS/1886 GmbH.

Der Grundstein zum zertifizierten integrierten Managementsystem wurde bereits im Jahr 1998 mit der umfassenden Arbeitsplatzevaluierung (Sicherheits-Check) gelegt, 1999 folgte die Einführung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001. Aufbauend auf diesem war die Implementierung des Umweltmanagements nach ISO 14001 im Jahr 2000 kein großer Kraftakt, da wir bereits damals in Umweltfragen ein sehr hohes Niveau hatten. Doch die ISO 14001 war uns nicht genug und so entschieden wir uns kurz darauf, unser Managementsystem noch um die „Freiwillige Teilnahme an einem Umweltmanagement- und Umweltbetriebsprüfungssystem“ (EMAS) zu erweitern.

Da unser Qualitäts- und Umweltmanager zugleich Sicherheitsfachkraft ist und daher bei allen Prozessen stets auch Sicherheit und Gesundheit im Blick waren, war 2012 der Schritt zur Zertifizierung nach OHSAS 18001 nur logisch.

Im Rahmen des QUMS haben wir auch den Kontext unseres Unternehmens, die an unserem täglichen Handeln interessierten Kreise identifiziert. Wir sehen in diesem Zusammenhang unsere Kunden und Mitarbeiter als unsere wichtigsten Partner. Risiken und Chancen, auch unser umweltrelevantes Verhalten betreffend, wurden identifiziert und bewertet und wir treffen geeignete Maßnahmen, um die Risiken zu minimieren und die Ergreifung der Chancen zu erhöhen.

Fundament unseres Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystems (QUSMS) ist die Qualitäts- und Umweltpolitik!



Leitbild & Philosophie

Das Leitbild soll unsere Werte und Anschauung zeigen. Es gilt als Rahmenbedingung für unser tägliches Handeln.

- 1 Wir streben danach unsere Produkte ständig zu verbessern um am Markt ein qualitativ führender Anbieter zu bleiben. Ein wesentliches Augenmerk liegt auf folgenden Punkten:
 - Verarbeitbarkeit
 - Montagefreundlichkeit
 - Dichtheit und Entwässerung
 - Wärmedämmung
 - Erfüllung aktueller Normen
 - optimale Erfüllung von Kundenwünschen und architektonischen Ansprüchen
- 2 Wir verbessern unsere Prozesse um effizienter zu werden und einen klaren, nachverfolgbaren Ablauf zu gewährleisten.
- 3 Wir wählen Lieferanten die uns helfen, unsere Endprodukte oder unsere Prozesse dauerhaft zu verbessern und die nachhaltig wirtschaften.
- 4 Wir finden Kunden mit denen eine möglichst langfristige, aber jedenfalls faire Zusammenarbeit gewährleistet ist.
- 5 Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und überwachen diese durch geeignete Prozesse.
- 6 Wir sehen die Zufriedenheit des Kunden als oberstes Ziel.
Wesentlich dabei sind Maßnahmen für:
 - ansprechende Kommunikation
 - kürzerer Reaktionszeiten
 - optimaler Dokumentation
 - weniger und schnellerer Restarbeiten
 - optimaler Kundeninformation über das Produkt
 - Sauberkeit
 - Verarbeitungs- und Montagequalität
- 7 Wir setzen Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgebermarke:
 - Wir fördern und motivieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Ihrem Arbeitsplatz.
 - bieten Möglichkeiten zur Fortbildung
 - sorgen für eine menschengerechte Arbeitsplatzgestaltung
 - bieten faire Bedingungen

8 Wir verpflichten uns zu umweltfreundlichem Handeln und zum Schutz der Umwelt:

- wir wollen in unserer Branche Vorreiter bei neuesten umweltfreundlichen Technologien und Produkten sein. Wir steigern unsere Umweltleistung kontinuierlich und setzen stetig Maßnahmen, um unsere Umweltbelastungen zu reduzieren.
- wir setzen Maßnahmen um negative Umwelteinflüsse frühzeitig zu erkennen und verhindern zu können.
- wir animieren auch unsere Kunden, Lieferanten und Partner zu umweltfreundlichen Handeln

9 Wir suchen oder entwickeln Produkte, die unsere Produktpalette im Kerngeschäft ergänzen:

- Unser Kerngeschäft sind: der Glasbau, Metallbau, Holzbau
- Wir entwickeln oder handeln nur hochwertige Produkte
- Der Fokus liegt auf Produkten, die einen wesentlichen Anteil an Wertschöpfung bei uns im Haus bringen

Die erste Umweltprüfung 2001 war die Basis, um unsere Umweltauswirkungen zu bewerten und mit den daraus resultierenden Maßnahmen nachhaltig noch weiter zu senken. Im Rahmen der OHSAS 18001-Zertifizierung wurde auch die Risiko-Ana-

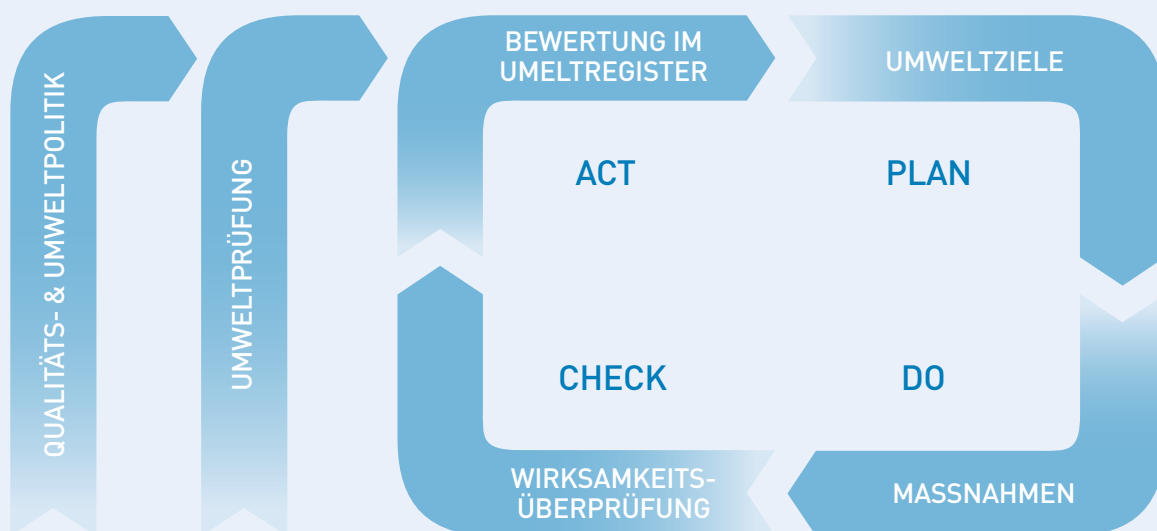
lyse unserer täglichen Tätigkeiten hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsgefährdungen auf neue Beine gestellt. Das Umweltregister und die Risiko-Analyse werden nun jährlich und bei Prozessänderungen der Produktion, die Einfluss auf die Umweltauswirkungen haben, nach Arbeitsunfällen, neuen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, sowie bei Betriebserweiterungen auf Aktualität geprüft.

Das Umweltregister, die Risiko-Analyse, unser Leitbild und die Philosophie sind Ausgangspunkte, aus denen wir ein Verbesserungsprogramm erstellen, in dem wir laufende Verbesserungen und Minimierung der Umweltauswirkungen, Verminderungen von Arbeitssicherheitsrisiken und Gesundheitsgefährdungen sowie Qualitätsziele festschreiben.

Die Überprüfung dieses Programms findet im jährlichen internen Audit statt. In diesem wird unter anderem die Funktionalität des QUSMS, die Erreichung der gesetzten Ziele, das Umweltregister und die Risiko-Analyse überprüft.

Die Ergebnisse aus dem internen Audit werden im Management-Review, an dem die Geschäftsführung, der QUSMB und der QUSM teilnehmen, bewertet. Dort werden auch neue Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsziele formuliert, die die Basis des Verbesserungsprogramms der nächsten Jahre bilden.

Regelkreislauf (Plan-Do-Check-Act)



Dieser sogenannte Regelkreislauf der ständigen Verbesserung ist das, was ein (Umwelt-) Managementsystem am Leben hält.

Input-Output BILANZ

Input

VERBRAUCHSMATERIAL

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|-------|-------|-------|
| Glas t | 742,6 | 790,3 | 701,7 |
| Aluminiumbleche in t | 40,6 | 53,7 | 44,9 |
| Aluminiumformteile in t | 9,7 | 14,4 | 13,7 |
| Aluminium-Profile (Palmhaus) in t | 70,9 | 80,0 | 69,5 |
| Aluminium-Profile (Hochwasserschutz) in t | 43,7 | 17,0 | 1,7 |
| Profile (Lamellen-) Fensterbau in t | 46,0 | 17,4 | 48,3 |
| Stahlbleche in t | 33,9 | 46,7 | 39,7 |
| Stahl-Formteile in t | 47,2 | 23,9 | 29,6 |
| Nirobleche in t | 6,4 | 4,6 | 3,7 |
| Edelstahl Profile in t | 4,3 | 1,3 | 2,1 |
| Holz in t | 40,9 | 59,0 | 64,8 |

HILFSSTOFFE

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|-------|---------|-------|
| Klebstoffe in kg | 3.215 | 3.720,0 | 2.207 |
| Klötze in kg | 1.221 | 1.340,0 | 1.120 |
| Lacke in l | 504 | 450,0 | 368 |
| Verpackungsfolien in kg | 1.495 | 504,0 | 476 |
| Dichtfolien/ Bänder in km | 52,2 | 42,5 | 61,7 |
| Wärmedämmung in t (Dämmwolle und Phonotherm) | 19,3 | 16,3 | 46,2 |
| XPS in t | 5,8 | 7,4 | 7,0 |
| Silikon in t | 3,2 | 2,9 | 2,6 |
| EPDM und Dichtungen in t | 8,9 | 6,6 | 6,8 |

ENERGIE

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|----------------------------------|---------|---------|---------|
| Ökostromverbrauch in kWh | 250.906 | 245.950 | 246.696 |
| davon für Klimaanlage *3 | 5.921 | | |
| erzeugt Energie PV-Anlage in kWh | 271.886 | 264.090 | 257.447 |
| Gas m³ | 642 | 2.776 | 20.322 |
| Bionahwärme in MWh | 493 | 460 | 338 |
| Diesel in l (inkl. Dienstreise) | 74.422 | 66.088 | 66.560 |
| Dienstreise in PrivatPKW in km | 15.641 | 10.321 | 8.991 |
| Wasser in m³ | 332 | 338 | 364 |

Output
UNSERE PRODUKTE

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---------------------------|--------|--------|--------|
| Holz Wintergärten in Stk. | 19,0 | 4,0 | 9,0 |
| Alu Wintergärten in Stk. | 3,0 | 5,0 | 4,0 |
| m² GLASEINKAUF (=Produkt) | 26.335 | 24.472 | 24.511 |

ALTSTOFFE ZUM RECYCLING**

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|------------------------|------|------|------|
| Glasf in t*1 | 81,5 | 58,6 | 92,0 |
| Aluminium in t*1 | 39,5 | 42,0 | 40,4 |
| Stahl in t*1 | 25,2 | 20,0 | 20,3 |
| Karton und Papier in t | 9,6 | 12,2 | 13,4 |
| Kunststoffe in t | 5,0 | 4,6 | 5,0 |
| Holz in t*1 | 3,0 | 6,2 | 2,7 |

GEFÄHRLICHER*2/NICHT GEFÄHRLICHER ABFALL

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|-------------------------|------|-------|------|
| Gewerbemüll in t | 16,7 | 19,0 | 22,2 |
| Altlacke & Farben in kg | | 756,0 | |

EMISSIONEN

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|-----------------------------|-------|-------|-------|
| CO2 aus Fuhrpark in t | 190,9 | 171,9 | 170,7 |
| CO2 aus Heizung in t | 1,4 | 5,8 | 43,1 |
| CO2 aus Strom in t | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Betriebliche Abwässer in m³ | 14,0 | 16,0 | 15,0 |
| Sanitäre Abwässer in m³ | 318,0 | 322,0 | 349,0 |

*1: enthält auch diverses Demontagematerial von Baustellen

*2: Altbatterien von Staplern etc. werden von den Lieferanten zurückgenommen

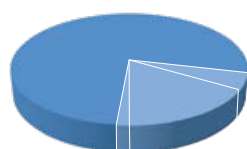
*3: Separate Messung erfolge im Rahmen des Kooperationsprojektes

Input-Output 2017

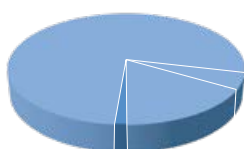
Input

VERBRAUCHSMATERIALIEN

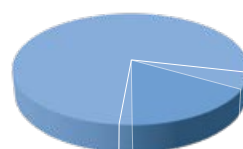
Angaben in t



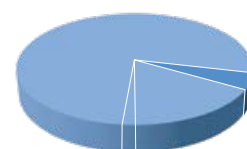
GLAS 701,7 t



STAHL 29,6 t



ALUMINIUM 210,9 t

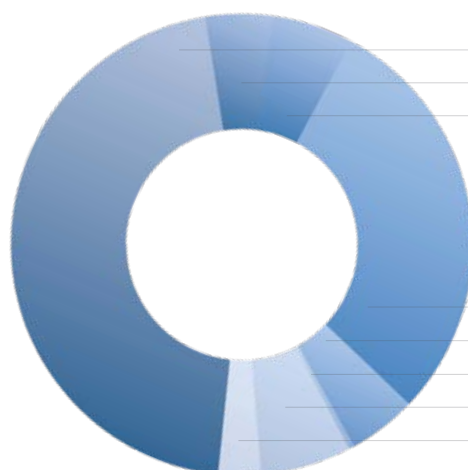


HOLZ 64,8 t

Output

PRODUKTE

Angaben in t



Glasfassaden 11.209 m²

Holzfassaden 1.160 m²

Dächer 1.381 m²

Sonstige 7.164 m²

Holz-Alu-Wintergärten 1.177 m²

Aluminium-Wintergärten 90 m²

Lamellenfenster 1.556 m²

Hochwasserschutz 735 m²

WERTSTOFFE (inkl. Bauschutt)

Angaben in t



Glas 81,5 t^{*1}

Aluminium 39,5 t^{*1}

Stahl 25,2 t^{*1}

Karton und Papier 9,6 t

Kunststoffe 5,0 t

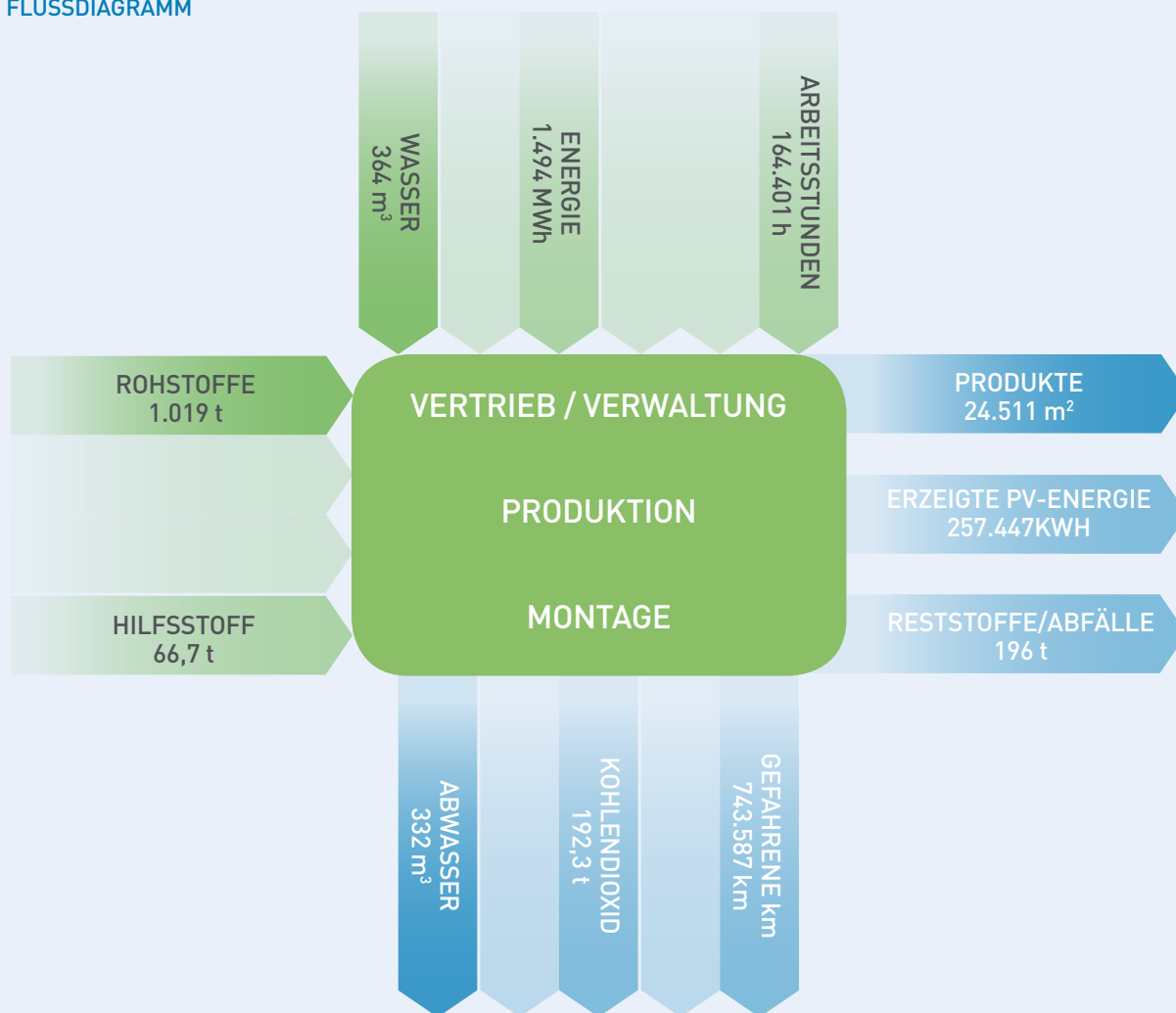
Holz 3,0 t^{*1}

Gewerbemüll 16,4 t

^{*1} Enthält auch diverses Demontagematerial von Baustellen

Zusammenfassung

FLUSSDIAGRAMM



KENNZAHLEN

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---------|-------|---------|
| Strom in kWh/Mitarbeiter | 2.281,0 | 2.277 | 2.327,0 |
| Heizenergie in kWh/Mitarbeiter | 4.478,0 | 4.259 | 5.141,0 |
| Heizenergie in kWh/beheizter m² | 59,2 | 55,3 | 65,5 |
| Glas in % zu Einsatz* ¹ | 11,0 | 23,1 | 22,7 |
| Stahl in % zu Einsatz* ¹ | 27,5 | 26,1 | 28,8 |
| Aluminium in % zu Einsatz* ¹ | 18,7 | 7,4 | 13,1 |
| kg CO2/eingesetzter MWh Energie | 132,8 | 113,3 | 114,2 |
| Ø Entfernung Top 50 Lieferanten km | 160 | 150 | 197 |
| Abfall (alle Fraktionen) /m² Produkt | 7,0 | 6,7 | 8,0 |
| Wasser m³/Mitarbeiter | 3,0 | 3,1 | 3,4 |

*¹ Enthält auch diverses Demontagematerial von Baustellen

Umweltregister

Vorgehensweise lt. QMV 22 bzw. QMAA 40 und Bericht erste Umweltprüfung, Bewertung lt. untenstehender Tabelle. Letzte Aktualisierung am: 02.08.2017

| | | U | H | | |
|-------------------------------|-------------|---|---|-----------|----------------------------|
| U = Umweltauswirkungen | sehr gering | 1 | 1 | kein | H = Handlungsbedarf |
| | gering | 2 | 2 | geringer | |
| | mittel | 3 | 3 | mittlerer | |
| | hochw | 4 | 4 | hoher | |

GESAMTBETRIEBLICH / ALLE BEREICHE

| | | |
|---|---|---|
| a) Emissionen in die Atmosphäre | | |
| | U | H |
| Klimaschädigende Emissionen aus betrieblichem Verkehr | 3 | 3 |
| b) Einleitung und Ableitungen in Gewässer | | |
| Sanitärabwässer | 1 | 1 |
| Werkstattabwässer | 2 | 1 |
| Sonstige Abwässer (Küche etc) | 2 | 1 |
| c) Abfälle | | |
| Kunststoff | 3 | 2 |
| Papier | 3 | 1 |
| Restmüll | 3 | 2 |
| Biomüll | 1 | 1 |
| d) Nutzung und Verunreinigung von Boden | | |
| Bodenverbrauch von Gebäuden | 2 | 2 |
| Bodenverbrauch von Lager- und Verkehrsflächen | 2 | 2 |

| | | |
|---|---|---|
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Stromverbrauch Beleuchtung | 1 | 2 |
| Stromverbrauch allgemein | 1 | 2 |
| f) lokale Phänomene | | |
| Bodenkontamination durch wegfliegenden Müll beim Sammelplatz | 2 | 2 |
| g) Verkehr | | |
| Verkehr der Mitarbeiter zur und von der Arbeit | 3 | 2 |
| Anlieferung / Abholung der Waren | 3 | 3 |
| Fahrten Montagebus | 3 | 3 |
| Fahrten Projektleiter & Verkäufer | 3 | 3 |
| h) Maschinen / Stand der Technik | | |
| Gebäudedämmung | 2 | 2 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen / Notfällen | | |
| Brandgefahr | 2 | 2 |
| Hochwasser (Ausschwemmen von Stoffen aus dem Betrieb) | 3 | 1 |
| ad e) Druckluftleckagen | 2 | 2 |

PROZESS HEIZUNG NORMALE BETRIEBSBEDINGUNGEN

| | | |
|--|---|---|
| | U | H |
| a) Emissionen in die Atmosphäre | | |
| Klimaschädliche Abgase | 1 | 1 |

| | | |
|---|---|---|
| Umweltschädliche Abgase | 1 | 1 |
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Verbrauch Brennmaterial | 1 | 1 |

PROZESS WARTUNG & INSTANDHALTUNG

| | | |
|-------------------------|---|---|
| | U | H |
| c) Abfälle | | |
| Ölverunreinigtes Papier | 3 | 2 |
| Leere Verpackungen | 2 | 2 |

| | | |
|---|---|---|
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Schmierfette | 2 | 2 |
| Gleitmittel, Silikonspray, etc | 2 | 2 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen / Notfällen | | |
| Verletzungsgefahr | 3 | 2 |

PROZESS VERWALTUNG & BÜROBETRIEB

| | U | H |
|---|---|---|
| b) Einleitung und Ableitungen in Gewässer | | |
| Sanitärabwässer + Fäkalien | 2 | 1 |
| c) Abfälle | | |
| Papier, Kunststoff, Restmüll | 2 | 2 |
| Biomüll | 1 | 1 |
| Leere Toner | 3 | 1 |
| Elektroschrott | 2 | 1 |
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Stromverbrauch | 2 | 1 |

| | | |
|--|---|---|
| Wasserverbrauch | 1 | 1 |
| Papierverbrauch | 3 | 2 |
| Büromaterial | 2 | 2 |
| g) Verkehr | | |
| Dienstreisen der Mitarbeiter mit PKW | 2 | 2 |
| h) Maschinen / Stand der Technik | | |
| Systeme mit niedrigem Stromverbrauch und langer Lebensdauer | 3 | 2 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen/ Notfällen | | |
| Ausfall EDV-System | 2 | 2 |

PROZESS FERTIGUNG HOLZ

| | U | H |
|---|---|---|
| a) Emissionen in die Atmosphäre | | |
| Spritzlackiernebel | 3 | 2 |
| Holzstaub | 2 | 2 |
| b) Einleitung und Ableitungen in Gewässer | | |
| Spülwasser | 3 | 2 |
| c) Abfälle | | |
| Holzabfälle | 2 | 1 |
| Sägespäne | 2 | 2 |
| Filtermatten | 3 | 2 |
| Anstrichmittel + Verdünnungen | 3 | 2 |
| Kunststoffspäne | 3 | 2 |
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Holz | 2 | 2 |
| Strom | 2 | 2 |

| | | |
|--|---|---|
| Holzlacke und -sprays | 2 | 1 |
| Leim | 2 | 2 |
| Reinigungsmittel | 3 | 3 |
| Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe | 3 | 3 |
| f) lokale Phänomene | | |
| Lärm | 3 | 3 |
| Staub | 2 | 2 |
| h) Maschinen / Stand der Technik | | |
| Stand der Technik | 2 | 2 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen/ Notfällen | | |
| Brandgefahr | 4 | 2 |
| Höherer Rohstoffverbrauch bei Fehlfunktion von Maschinen | 3 | 1 |
| Verletzungsgefahr | 3 | 2 |

PROZESS FERTIGUNG METALL

| | U | H |
|--|---|---|
| a) Emissionen in die Atmosphäre | | |
| Schweißrauch | 3 | 1 |
| Dämpfe von Nitroverdünnung, Lösemitteln und Kühlschmiermitteln | 3 | 2 |
| c) Abfälle | | |
| Alu-Abfälle | 2 | 2 |
| Stahl-Abfälle | 2 | 2 |
| Nirosta-Abfälle | 2 | 2 |
| Kunststoff- und Gummireste | 3 | 3 |
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Aluminium | 3 | 2 |
| Stahl | 2 | 2 |
| Nirosta | 3 | 3 |
| Kleinmaterial (Schrauben etc...) | 2 | 2 |
| Kunststoff- und Gummikleinteile | 2 | 2 |

| | | |
|---|---|---|
| Schweißgase | 3 | 2 |
| Kühlschmierstoffe | 3 | 2 |
| Sonstige chemische Arbeitsstoffe | 3 | 2 |
| Strom | 2 | 2 |
| f) lokale Phänomene | | |
| Lärm | 3 | 2 |
| h) Maschinen / Stand der Technik | | |
| Stand der Technik SBZ | 2 | 1 |
| Stand der Technik Alu-Fertigung | 2 | 2 |
| Stand der Technik Stahl Fertigung | 3 | 2 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen / Notfällen | | |
| Verletzungsgefahr | 3 | 3 |
| Höherer Rohstoffverbrauch bei Fehlfunktion von Maschinen | 2 | 2 |
| Brandgefahr | 2 | 2 |

PROZESS FERTIGUNG GLAS

| | U | H |
|---|---|---|
| a) Emissionen in die Atmosphäre | | |
| Lösemitteldämpfe | 3 | 2 |
| b) Einleitungen und Ableitungen in Gewässer | | |
| Abwasser Schleifautomat | 1 | 1 |
| c) Abfälle | | |
| Glasabfälle | | |
| Glasabfälle | 2 | 2 |
| Lösemittelreste | 2 | 2 |
| Kleberreste | 2 | 2 |
| Sandstrahlreste | 3 | 2 |
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Glas | 2 | 2 |
| Chemische Arbeitsstoffe | 3 | 2 |

| | | |
|---|---|---|
| Hilfs- und Betriebsstoffe | 2 | 2 |
| Strom | 2 | 2 |
| Wasser | 2 | 2 |
| f) lokale Phänomene | 2 | 2 |
| Geruch | 2 | 2 |
| Lärm | 2 | 2 |
| h) Maschinen / Stand der Technik | | |
| Stand der Technik | 3 | 3 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen / Notfällen | | |
| Verletzungsgefahr | 3 | 2 |
| Brandgefahr | 2 | 2 |
| Höherer Rohstoffverbrauch bei Fehlfunktion von Maschinen | 3 | 2 |

PROZESS FERTIGUNG LAMELLEN/FENSTER & TÜREN

| | U | H |
|---|---|---|
| c) Abfälle | | |
| Alu-Abfälle | 2 | 2 |
| Glas-Abfälle | 1 | 1 |
| Kunststoff- und Gummireste | 2 | 2 |
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| Aluminium | 2 | 2 |
| Kunststoff- und Gummikleinteile | 2 | 2 |
| Elektrisches Material | 2 | 2 |
| Kleinmaterial (Schrauben etc...) | 2 | 2 |
| Kühlschmierstoffe | 2 | 2 |

| | | |
|---|---|---|
| Sonstige chemische Arbeitsstoffe | 3 | 3 |
| Strom | 2 | 2 |
| f) lokale Phänomene | | |
| Lärm | 3 | 2 |
| h) Maschinen / Stand der Technik | | |
| Stand der Technik SBZ | 2 | 2 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen / Notfällen | | |
| Verletzungsgefahr | 2 | 2 |
| Brandgefahr | 2 | 2 |
| Höherer Rohstoffverbrauch bei Fehlfunktion von Maschinen | 2 | 2 |

PROZESS LAGERUNG, VERPACKUNG, ENDFERTIGUNG

| | U | H |
|---|---|---|
| a) Emissionen in die Atmosphäre | | |
| Rauch beim XPS-schneiden | 2 | 2 |
| Klebstoff-Dämpfe | 3 | 3 |
| c) Abfälle | | |
| XPS-Reste | 1 | 1 |
| Kleber-Reste | 2 | 2 |
| Verpackungsmaterial-Reste | 3 | 2 |
| Gummireste | 2 | 2 |
| Papier | 2 | 2 |
| e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen | | |
| XPS | 2 | 2 |

| | | |
|---|---|---|
| Kleber | 2 | 1 |
| Gummi | 2 | 2 |
| Verpackungsmaterial | 2 | 2 |
| Strom | 2 | 2 |
| f) lokale Phänomene | | |
| Geruch XPS-Rauch | 3 | 2 |
| h) Maschinen / Stand der Technik | | |
| Stand der Technik | 2 | 2 |
| i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen / Notfällen | | |
| Brandgefahr | 4 | 2 |
| Verletzungsgefahr | 2 | 2 |

PROZESS TRANSPORT, FUHRPARK

| | U | H |
|--|---|---|
| a) Emissionen in die Atmosphäre | | |
| klimaschädigende Emissionen | 3 | 3 |

| | | |
|--------------------------------|---|---|
| Sonstige gasförmige Emissionen | 2 | 2 |
| Staub | 2 | 2 |

e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen

| | | |
|---------------|---|---|
| Treibstoff | 3 | 3 |
| Schmiermittel | 2 | 2 |

f) lokale Phänomene

| | | |
|------|---|---|
| Lärm | 2 | 2 |
|------|---|---|

g) Verkehr

| | | |
|------------------------|---|---|
| Hohe Kilometerleistung | 2 | 2 |
|------------------------|---|---|

h) Maschinen / Stand der Technik

| | | |
|-------------------|---|---|
| Stand der Technik | 3 | 2 |
|-------------------|---|---|

i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen/ Notfällen

| | | |
|--|---|---|
| Verkehrsunfall | 3 | 3 |
| Auslaufen von Kraftstoffen, Motoröl und ähnlichem | 3 | 1 |
| Beschädigung von Waren bei Verladung und Transport | 3 | 3 |

PROZESS MONTAGE

| | U | H |
|--|---|---|
|--|---|---|

a) Emissionen in die Atmosphäre

| | | |
|-----------------------------|---|---|
| Schweißrauch | 2 | 3 |
| klimaschädigende Emissionen | 1 | 2 |

c) Abfälle

| | | |
|----------------------|---|---|
| Aluminium-Abfälle | 2 | 2 |
| Stahlabfälle | 2 | 2 |
| Glasabfälle | 2 | 2 |
| Holzabfälle | 2 | 2 |
| Kunststoffabfälle | 3 | 3 |
| Verpackungsmüll | 3 | 3 |
| Mineralische Abfälle | 2 | 2 |

| | | |
|-------------------------------|---|---|
| ungetrennte Baustellenabfälle | 3 | 3 |
|-------------------------------|---|---|

e) Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen

| | | |
|-------------------------------|---|---|
| Strom | 2 | 2 |
| Treibstoff für Hebebühne etc. | 2 | 2 |
| Glas | 3 | 2 |
| Montagekleinteile | 2 | 2 |

f) lokale Phänomene

| | | |
|------|---|---|
| Lärm | 3 | 2 |
|------|---|---|

h) Maschinen / Stand der Technik

| | | |
|-------------------|---|---|
| Stand der Technik | 2 | 2 |
|-------------------|---|---|

i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen/ Notfällen

| | | |
|-------------------|---|---|
| Verletzungsrisiko | 3 | 3 |
|-------------------|---|---|

PROZESS ABFALLWIRTSCHAFT

| | U | H |
|--|---|---|
|--|---|---|

a) Emissionen in die Atmosphäre

| | | |
|-----------------------------|---|---|
| Zersetzungsgase von Biomüll | 1 | 1 |
|-----------------------------|---|---|

b) Einleitungen und Ableitungen in Gewässer

| | | |
|---|---|---|
| unsachgemäße Entsorgung von (gefährlichen) Stoffen im Abfluss | 3 | 2 |
|---|---|---|

c) Abfall

| | | |
|---------------------------------|---|---|
| EDV-Geräte (gef. Abfall) | 3 | 1 |
| Säure von Stapler (gef. Abfall) | 3 | 1 |
| Biomüll | 1 | 1 |
| Kunststoff | 2 | 1 |
| Papier | 2 | 1 |
| Stahl | 3 | 2 |
| Alu | 3 | 2 |

| | | |
|------|---|---|
| Niro | 2 | 1 |
|------|---|---|

| | | |
|----------|---|---|
| Restmüll | 3 | 2 |
|----------|---|---|

| | | |
|------|---|---|
| Glas | 3 | 2 |
|------|---|---|

| | | |
|-------------|---|---|
| Holzabfälle | 2 | 1 |
|-------------|---|---|

f) lokale Phänomene

| | | |
|--|---|---|
| Geruchsbelästigung | 2 | 1 |
| herumfliegender Müll | 2 | 2 |
| Lärm & Erschütterung bei An- und Abtransport der Container | 2 | 2 |

g) Verkehr

| | | |
|---------------------|---|---|
| An- und Abtransport | 3 | 2 |
|---------------------|---|---|

i) Auswirkungen bei abnormalen Betriebsbedingungen / Notfällen

| | | |
|------------------------|---|---|
| falsche Mülltrennung | 3 | 2 |
| Brand im Müllcontainer | 4 | 2 |

INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN GESAMTBETRIEBLICH

| | U | H |
|--|---|---|
|--|---|---|

Rohstoffe

| | | |
|-------|---|---|
| Holz | 1 | 1 |
| Stahl | 3 | 2 |
| Alu | 3 | 2 |
| Glas | 3 | 2 |

Fertigungsprozess: bezogene Leistungen

| | | |
|-------------------|---|---|
| Pulverbeschichten | 3 | 2 |
|-------------------|---|---|

| | | |
|-----------|---|---|
| Verzinken | 3 | 2 |
|-----------|---|---|

fertiges Produkt im Einsatz

| | | |
|--------------------------------------|---|---|
| Energieverbrauch für Heizen & Kühlen | 2 | 1 |
| Entsorgung | 3 | 2 |
| Energiefassade | 1 | 1 |
| Marktauswahl | 2 | 1 |
| Umweltleistung der Lieferanten | 3 | 2 |
| Sublieferanten | 2 | 2 |

Umgesetzte Verbesserungen

im Detail

Wie den vorausgehenden Seiten zu entnehmen, hält sich der unmittelbare Handlungsbedarf an Umweltverbesserungsmaßnahmen in sehr engen Grenzen. Das kommt daher, weil wir schon immer auf die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten geblickt haben. Folgende Maßnahmen haben wir in den letzten Jahren abgeschlossen:

| | ZIEL | VERANTWORTUNG | MASSNAHMEN | DATUM | STATUS |
|---|--|---------------|---|---------------|--------|
| | Austausch Lift auf neueren Sicherheitsstand | QUMB | Angebote einholen, Lift umbauen | Apr.14 | erl. |
| | Damit auch der 2. Stock barrierefrei erreicht werden kann. | | | | |
| U | Energieeinsparungen bei Getränkeautomaten | QUM | Getränkeautomaten über Nacht abschalten | Dez.12 | erl. |
| | Durch die Nachtabstaltung der Getränkeautomaten werden pro Jahr ca. 1.500 kWh Strom gespart (ca. 40 %). | | | | |
| U | Müllpresse | QUM, QUMB | Ankauf Müllpresse für Karton und Kunststoff um Transporte einzusparen | Aug.13 | erl |
| | Durch die Müllpresse werden über 90 % der Fahrten des Entsorgers und die dadurch entstehend Umweltauswirkungen und Kosten eingespart. | | | | |
| S | Keine überladenen Montagefahrzeuge | QUMB | Führerscheinkurs EzB, neue Anhänger, externe Schulung Ladegutsicherung | Feb.14 | erl |
| U | Elektroautos für GF, BL und Fahrgemeinschaft | QUMB | Autos ankaufen, Ladeinfrastruktur bereitstellen | Apr.14 | erl |
| | Durch die 3 Elektroautos werden ca. 8.000 kg CO ₂ pro Jahr eingespart. | | | | |
| S | Klimaanlage für den Bürobereich | QUMB | Angebote einholen, Anlage einbauen, Steuerung programmieren | Mär.14 | erl |
| Q | Photovoltaikanlage | GF, QUMB | Auf allen statisch möglichen Flächen sollen PV-Module errichtet werden | Frühjahr 15 | erl |
| | Es sind insgesamt 341 kWp PV-Leistung auf den Dächern und den Fassaden installiert. An einem einigermaßen sonnigen Tag sind wird dadurch vom externen Stromnetz unabhängig und liefern sogar elektrische Energie ins Netz. | | | | |
| Q | Betriebliche Kommunikation verbessern | GF | Anschaffung Kommunikationsplattform, Schulung | Dez. 14 | erl |
| | Das Produkt Core Smartwork bietet umfangreiche Möglichkeiten der Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation und der Informationsweitergabe. | | | | |
| U | Internes Carsharing mit einem Elektroauto (auch für Privatnutzung) | QUMB | Ausleihsystem über Core organisieren | Mai 16 | erl |
| | Allen Mitarbeitern steht ein Elektroauto zur Nutzung für Firmenfahrten aber auch für Privatnutzung zur Verfügung. Reservierung erfolgt über Core | | | | |
| S | Anschlagpunkt für persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz in unser Fassadensystem integrieren | BL, SFK | Weiterentwicklung des ABS-Lock-Systems, Prüfung intern und extern | April 17 | erl |
| U | Geringere Umweltbelastung (Lärm, Abgase) durchs Rasenmähen am Betriebsgelände | BL | Anschaffung Rasenmäherroboter | Frühjahr 2017 | erl |
| | 250 l Diesel und damit ca. 700kg CO ₂ /Jahr sowie 100% Lärmemission können eingespart werden | | | | |
| Q | Neues Produkt Terrassenüberdachung vermarkten | GF, PC27 | Ausstellung auf der Messe Wels, Musterpavillon errichten | Frühjahr 17 | erl |
| U | Überarbeitung Oberflächenwasserversickerungskonzept | QUMB | Behördliche Genehmigung bis Ende 2015. Sanierung Sickerbecken - Projekt - behördl. Verhandlung - Bescheid neu | Ende 2017 | erl |

Aktuelles Verbesserungsprogramm

Stand September 2017

Um unsere Umweltauswirkungen auch in Zukunft weiter zu minimieren, haben wir uns für die nähere Zukunft neue, ambitionierte Ziele gesetzt:

| ZIEL | VERANTWORTUNG | MASSNAHMEN | DATUM | STATUS |
|--|---------------|---|------------------|--------|
| U weniger als 2000 kWh Stromverbrauch/ Mitarbeiter/Jahr | alle | siehe auch unten stehende Punkte, zusätzlich: Schulung und Motivation zur Stand-By-Vermeidung, Lichtsteuerung erneuern/optimieren (über Loxone); sukzessive Umstellung auf LED-Strahler in der Fertigung | laufend | |
| U sukzessive Umstellung auf LED-Strahler in der Fertigung | QUMB | Ankauf – Austausch von defekten Scheinwerfern | laufend | offen |
| Bei Umstellung aller Scheinwerfer können pro Jahr ca. 13.000 kWh und 2200 € eingespart werden; durch die hohen Strahlerkosten werden nur defekte Lampen getauscht | | | | |
| U Treibstoffverbrauch je 100 km um 10 % senken | QUM | Spritsparwettbewerb durchführen, laufende Information und Motivation der Mitarbeiter | laufend | lfd |
| U Verminderung Druckluftverluste | QUMB , QUM | Undichte Kupplungen laufend durch qualitativ hochwertige Austauschen, Mitarbeiterinforma- tion und –motivation dazu | laufend | lfd |
| Q Schulungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter auf 20 steigern | GF, BL, QUM | Schulungsangebot verbessern, Mitarbeiter motivieren, Planung über Core Smartworks | laufend | lfd |
| Q 10 Verbesserungsvorschläge pro Jahr | alle | Meldesystem über Core, Prämierung überlegen | laufend | lfd |
| U Bio-Getränke für Veranstaltungen | QUM | Anbieter suchen | Herbst 17 | lfd |
| S weniger als 2 Unfälle/100.000 Arbeitsstunden | alle | Verwendung Haumma-Ois, Einhaltung QMAA, funktionierende PSA, Schulung/Unterweisung | laufend | lfd |
| U Heiz/Kühlenergieverbrauch beim Gebäude um 20% senken | GF | 3fach-Iso-Sonnenschutzgläser verbauen | 2019 | |
| S Holzstaubbelastung in der Tischlerei senken (Messwert bei Kappsäge soll unter 2mg/m ³ gebracht werden) | GF, SFK | Absauganlage erneuern | Sommer 2018 | lfd |
| S Verbreitung Staub durch Kleidung vermindern | SFK | Mietkleidung, die beim Anbieter gewaschen werden kann | Frühjahr 2018 | lfd |

LEGENDE

| | | | |
|------|--|-----|---|
| QUMB | Qualitäts- Umwelt- & Sicherheitsmanagementbeauftragter | QUM | Qualitäts- Umwelt- & Sicherheitsmanager |
| GF | Geschäftsführung | BL | Betriebsleitung |

| | | | | | | | |
|---|----------|---|--------|---|------------|---|-----------|
| Q | Qualität | U | Umwelt | S | Sicherheit | A | Allgemein |
|---|----------|---|--------|---|------------|---|-----------|

ZERTIFIKAT

für das Managementsystem nach
DIN EN ISO 14001 : 2009

Der Nachweis der regelwerkskonformen Anwendung wurde erbracht und wird gemäß
TUV NORD CERT-Verfahren bescheinigt für



Baumann/Glas/1886 GmbH
Baumann/Holding/1886 GmbH
Palmhaus Werk
Gewerbepark 10
4342 Baumgartenberg
Österreich

Geltungsbereich

**Beratung, Entwicklung, Planung, Fertigung, Montage, Wartung & Verkauf von
Glas/Holz/Metall-Konstruktionen, Wintergärten, Aluminiumfenstern und -türen,
Energiefassaden, Lamellenfenstern & Hochwasserschutz**

Zertifikat-Registrier-Nr. 44 104 121835

Auditbericht-Nr. ZER632

Gültig von 2015-10-01

Gültig bis 2018-09-30

Erstzertifizierung 1999

U. Strauß

Zertifizierungsstelle
der TÜV NORD CERT GmbH

Wien, 2015-09-29

Diese Zertifizierung wurde gemäß TÜV NORD CERT-Verfahren zur Auditierung und Zertifizierung durchgeführt und wird
regelmäßig überwacht.

TÜV NORD CERT GmbH

Langemarkstraße 20

45141 Essen

www.tuv-nord-cert.de



ZERTIFIKAT

für das Managementsystem nach
DIN EN ISO 9001 : 2008

Der Nachweis der regelwerkskonformen Anwendung wurde erbracht und wird gemäß
TUV NORD CERT-Verfahren bescheinigt für



Baumann/Glas/1886 GmbH
Baumann/Holding/1886 GmbH
Palmhaus Werk
Gewerbepark 10
4342 Baumgartenberg
Österreich

Geltungsbereich

**Beratung, Entwicklung, Planung, Fertigung, Montage, Wartung & Verkauf von
Glas/Holz/Metall-Konstruktionen, Wintergärten, Aluminiumfenstern und -türen,
Energiefassaden, Lamellenfenstern & Hochwasserschutz**

Zertifikat-Registrier-Nr. 44 100 121835

Auditbericht-Nr. ZER632

Gültig von 2015-10-01

Gültig bis 2018-09-30

Erstzertifizierung 1999

U. Strauß

Zertifizierungsstelle
der TÜV NORD CERT GmbH

Wien, 2015-09-29

Diese Zertifizierung wurde gemäß TÜV NORD CERT-Verfahren zur Auditierung und Zertifizierung durchgeführt und wird
regelmäßig überwacht.

TÜV NORD CERT GmbH

Langemarkstraße 20

45141 Essen

www.tuv-nord-cert.de



ZERTIFIKAT

für das Managementsystem nach
BS OHSAS 18001 : 2007

Der Nachweis der regelwerkskonformen Anwendung wurde erbracht und wird gemäß
TUV NORD CERT-Verfahren bescheinigt für



Baumann/Glas/1886 GmbH
Baumann/Holding/1886 GmbH
Palmhaus Werk
Gewerbepark 10
4342 Baumgartenberg
Österreich

Geltungsbereich

**Beratung, Entwicklung, Planung, Fertigung, Montage, Wartung & Verkauf von
Glas/Holz/Metall-Konstruktionen, Wintergärten, Aluminiumfenstern und -türen,
Energiefassaden, Lamellenfenstern & Hochwasserschutz**

Zertifikat-Registrier-Nr. 44 116 121835

Auditbericht-Nr. ZER632

Gültig von 2015-10-01

Gültig bis 2018-09-30

Erstzertifizierung 2012

U. Strauß

Zertifizierungsstelle
der TÜV NORD CERT GmbH

Wien, 2015-09-29

Diese Zertifizierung wurde gemäß TÜV NORD CERT-Verfahren zur Auditierung und Zertifizierung durchgeführt und wird
regelmäßig überwacht.

TÜV NORD CERT GmbH

Langemarkstraße 20

45141 Essen

www.tuv-nord-cert.de



Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des
Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von
Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung
(EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

BAUMANN/GLAS/1886 GmbH Palmhaus-Werk
GewerbePark 10
4342 Baumgartenberg/Perg
Österreich

Geltungsbereich

NACE Code 25.11

Herstellung von Metallkonstruktionen

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die
Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes
und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der
Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520012

Auditbericht-Nr. ZER632

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis 07.2019 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Thomas Reautschnigg

Dr. Thomas Reautschnigg

Leitender Umweltgutachter

U. Strauß

Dr. Hans Strauß

Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
Diefenbachgasse 35
Wien, 2016-12-22
www.tuv-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur
durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige
Grundlage für die Unterzeichnung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Zertifikationsnachweis

Das Management-System der BAUMANN/Holding/1886 GmbH, der BAUMANN/GLAS/1886 GmbH und der HWS HochWasserSchutz GmbH erfüllt die Anforderungen der Normen ISO 14001:2008 und ISO 9001:2008, der OHSAS 18001 und der EMAS-Verordnung. Die Zertifizierungen umfassen Beratung, Entwicklung, Planung, Fertigung, Montage, Wartung und Verkauf von Glas/Holz/Metall- Konstruktionen, Wintergärten, Aluminiumfenstern und -türen, Energiefassaden, Lamellenfenstern und Hochwasserschutz.



BAUMANN/GLAS/1886 GmbH
Gewerbepark 10, 4342 BAUMGARTENBERG
07269 7561-0 / office@baumann-glas.at
www.baumann-glas.at